Haus für Kinder und Familien

DER GUTE HIRTE

UNSERE KONZEPTION



Haus für Kinder und Familien „Der gute Hirte"
Leitung Daniela Corona
Schloßstraße 9 · 91471 Illesheim
Tel.: 09841/80382
E-Mail: kita.dergutehirte.illesheim@elkb.de

Unser Träger
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Illesheim
Pfarrerin Christine Stradtner
Kirchstraße 6 · 91471 Illesheim
Tel.: 09841/8468
E-Mail: pfarramt.illesheim@elkb.de

Unsere KiTa-Geschäftsführung
E-Mail: kita.geschaeftsfuehrer.dekanat-bw@elkb.de

www.DerGuteHirte.Illesheim.de

Redaktion:
Diese Konzeption wurde durch das KiTa-Team in Zusammenarbeit mit Eltern- und Trägervertretern erarbeitet.

Gestaltung:
Manuel Schäfer

Erstfassung:
Februar 2016

Überarbeitung:
Januar 2024

Haus für Kinder und Familien
DER GUTE HIRTE

Wir stellen uns vor

- Grußwort des Trägers – Evang.-Luth. Kirchengemeinde Illesheim 04
- Grußwort des Bauherrn – Gemeinde Illesheim 05
- Unser Rahmen 06
- Unser Selbstverständnis 07
- Unsere Geschichte im kurzen Überblick 08
- So finden Sie uns 09
- Das trägt uns 10
- Unser Haus 11
- Unser Team 13

Das macht uns aus

- Kinder – Kinder stehen bei uns im Mittelpunkt 14
- Wir lieben die Vielfalt 15
- Familiäre Betreuung für Kinder unter drei Jahren 16
- Erziehungspartnerschaft – Partizipation und Partnerschaftlichkeit 17
- Leben und Lernen in der Natur 18
- Vernetzung 20

Unser Bildungskonzept

- Unsere Ziele – Stärkung der Basiskompetenzen 22
- So lernt Ihr Kind bei uns 23
- Starke Kinder 24
- Wertorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder 26
- Fragende und forschende Kinder 27
- Künstlerisch aktive Kinder 28
- Sprachkompetente Kinder 29
- Medienkompetente Kinder 30
- Kinderrechte, Partizipation – Kinderbeteiligung 31
- Wir schauen genau hin 32
- Bei uns ist immer was los 33
- Übergänge im Bildungsweg 36

Unser Service – wir für Sie

- Wir sind für Sie da 37
- So können Sie bei uns buchen 38
- Angebote für die ganze Familie 39
- Familienstützpunkt 40
- Warmes Mittagessen 42
- Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung 43
- Beschwerdemanagement 44

Kinderschutz 45

Ausblick 46



GRUSSWORT DES TRÄGERS

· Du bist ein Schaf · Du hast Glück ·
· Du bist nicht allein · Du hast andere um dich ·
· Du bist versorgt · Dein Leben ist sicher ·
· Du weißt, wo du herkommst und wo du hingehörst ·
· Wenn du dich verirrst, sucht dich einer ·
· Er spürt dich auf und spürt dir nach ·

Du bist ein Schaf und hast Glück.

(Wolfgang Poeplau)



Seit 30 Jahren hören und erleben Kinder und ihre Familien diese Botschaft im Haus für Kinder und Familien „Der gute Hirte" in Illesheim. Seit 30 Jahren hat dieses Haus einen festen und wichtigen Platz in unseren Dörfern. Wir wollen hier mit den Menschen leben und besonders für die Kinder da sein. Dabei ist uns die Botschaft wichtig: Jedes Kind ist von Gott geliebt und mit seinen Gaben und Begabungen einmalig! Deswegen findet bei uns jedes Kind ungeachtet seiner Herkunft einen Ort, an dem es sich willkommen, unterstützt und begleitet weiß. In erster Linie geschieht diese Begleitung durch die Mitarbeiter*innen im Haus für Kinder und Familien „Der gute Hirte". Hier kann jedes Kind seine Gaben und Begabungen ausprobieren und entfalten. Bei uns sind Kinder aller Konfessionen und aller Religionen willkommen, deren Einmaligkeit wir aufgrund unseres christlichen Menschenbildes achten. Als Einrichtung der evangelischen Kirche wollen wir allerdings auch unseren Auftrag ernst nehmen, den wir mit jeder Taufe als Gemeinde mitübernehmen: Kinder auf ihrem Weg des Glaubens zu begleiten und die richtigen Worte zu finden, ihnen von Gott, dem guten Hirten, und seiner Liebe zu erzählen. Deswegen sind das gemeinsame Beten und Singen wichtige Eckpunkte im Tagesablauf. In regelmäßigen Abständen komme ich als Pfarrerin in die KiTa. Ich singe und bete, und rede mit den Kindern im wahrsten Sinne des Wortes über Gott und die Welt. Außerdem freue ich mich, dass unser Haus für Kinder und Familien direkt neben unserer Dorfkirche liegt. So können die Kinder diesen besonderen Raum als ihre Kirche entdecken und eigene Erfahrungen sammeln. Zu den regelmäßigen Gottesdiensten, die von den Kindern mitgestaltet werden, laden wir bewusst die ganze Familie ein. Denn alle sollen es immer wieder hören und erfahren: Du bist von Gott geliebt – Du hast Glück!

Die Mitarbeiter*innen haben in intensiver Vorbereitung diese Konzeption erstellt. Für den persönlichen Einsatz, das Engagement und den langen Atem bedanke ich mich herzlich. Die Konzeption beschreibt den gegenwärtigen Stand des Nachdenkens. Um den Kindern zusammen mit Ihnen einen guten Start ins Leben zu ermöglichen, wird dieses Nachdenken auch in Zukunft fortgeführt. An dieser Stelle möchte ich mich auch herzlich bei allen Eltern und Mitgliedern unserer Kirchengemeinden bedanken, ohne deren Unterstützung so manche Aktivität nicht möglich geworden wäre – vielen Dank!

Ich möchte Sie als Eltern und auch andere Interessierte einladen, die Arbeit unseres Hauses für Kinder und Familien kennen zu lernen und wünsche Ihnen und Ihren Kindern eine gute und gesegnete Zeit.

Christine Stradtner

Als Ihre Pfarrerin Christine Stradtner kümmere ich mich sowohl um die religionspädagogischen, als auch um die geschäftsführenden Aufgaben. Unterstützt werde ich durch unseren Geschäftsführer*in, welche/r für insgesamt zehn evangelische Kindertageseinrichtungen im Dekanatsbezirk Bad Windsheim zuständig ist.

GRUSSWORT DES BAUHERREN

Gemeinsam spielen, toben, lernen und die Welt entdecken, das war für die Kinder bei der Eröffnung des damals zweigruppigen Kindergartens „Der gute Hirte" im Jahr 1993 vermutlich das Wichtigste. Während die Kinder seitdem unverändert im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit stehen, haben sich die äußeren Rahmenbedingungen sukzessive verändert. Das Haus für Kinder und Familien „Der gute Hirte" hat in den zurückliegenden drei Jahrzehnten in vielerlei Hinsicht Maßstäbe gesetzt, dafür danke ich den engagierten Mitarbeiter*innen. Sie haben den Wandel der Kinderbetreuung nicht nur umgesetzt, sondern mit hohem Einsatz und kreativen Ideen mit Leben erfüllt.



Gerne hat die politische Gemeinde in ihrer Funktion als Bauträger den Veränderungsprozess vom zweigruppigen Kindergarten hin zur inklusiven Einrichtung für Kinder von neun Monaten bis zur Einschulung begleitet. Beispielsweise bei den baulichen Veränderungen 2008 und 2009, als die Krippen- und Hortgruppe neue Räumlichkeiten erhielten. Weniger als fünf Jahre später konnte ein Anbau für den Krippenbereich realisiert werden, um der gestiegenen Nachfrage nach Betreuungsplätzen für unter Dreijährige Rechnung tragen zu können. Die Neugestaltung des Gartens erfolgte wenig später, seitdem zählt neben Rutschen und Schaukeln, auch ein kleiner Wasserlauf zu den liebsten Spielbereichen. Des Weiteren gehört zum festen Bestandteil der pädagogischen Arbeit ein Waldstück bei Sontheim. Hier können die Veränderungen in der Natur im Jahreslauf hautnah erlebt werden. Der für das Jahr 2023 geplante Anbau, soll nochmals zusätzlich Raum schaffen, um der gestiegenen Anforderung Sorge zu tragen.

Die bewährte Kombination von Betriebsträgerschaft durch die Kirchengemeinde und der Bauträgerschaft durch die politische Gemeinde wird durch das geplante Gemeindehaus Plus intensiviert werden. Die Räumlichkeiten im zentral gelegenen Treffpunkt in Illesheim können von der Kindertagesstätte wie von allen Vereinen und Gruppen generationsübergreifend genutzt werden. Die erfolgreiche Bewerbung des Hauses für Kinder und Familien als Familienstützpunkt wird hier zusätzliche Entfaltungsmöglichkeiten bieten. Dass die Illesheimer Kindertagesstätte den Zuschlag erhalten hat und als wichtige Anlaufstelle für Familien im westlichen Landkreis fungiert, ist eine schöne und besondere Anerkennung für die wertvolle Arbeit, die im Haus für Kinder und Familien geleistet wird. Wer einmal ein Sommerfest dort erlebt hat, eine Familien-Aktion oder einen der Segnungs-Gottesdienste zum Jahresabschluss, der kennt das Fundament der Arbeit im Haus für Kinder und Familien „Der gute Hirte": Im Mittelpunkt stehen die Kinder, die in herzlicher und fröhlicher Atmosphäre groß werden dürfen.



Gemeinde Illesheim
Roland Scheibenberger
Erster Bürgermeister

UNSER RAHMEN

Wir sind ein Haus für Kinder und Familien, das durch den im September 2022 und ebenfalls in Trägerschaft der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Illesheim befindlichen, neu gegründeten Familienstützpunkt in Illesheim ergänzt wird. Wir betreuen in unserem Haus bis zu 70 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt und bis zu 26 Kinder unter drei Jahren in zwei Krippengruppen und drei Kindergartengruppen.
Wir haben täglich von 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet.

Rechtlicher Auftrag und Grundsätze

Im Rahmen unseres rechtlichen Auftrags zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter von neun Monaten bis zur Einschulung sind wir an folgende rechtlichen Vorgaben und grundsätzlichen Rechtsansprüche des Kindes gebunden:

- UN-Kinderrechtskonvention – hier ist in § 28 „Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung" die Grundlage für unseren Auftrag Kinder zu bilden, zu erziehen und zu betreuen maßgeblich gelegt. Kinder haben besondere Bedürfnisse in Bezug auf ihre Förderung, ihren Schutz, ihre Mitbestimmung und ihre Entwicklung. Die Würde des Kindes zu achten und Kinder als Rechtsträger zu respektieren, ist Aufgabe von Eltern und pädagogischen Fachkräften. Besonders wichtig sind uns folgende Grundlagen für unser Handeln: Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf benachteiligt werden. Kinder haben das Recht gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.
- Im SGB VIII sind vor allem die in § 22 geregelten Fördergrundsätze und der in § 8 a und b geregelte Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung für unsere Arbeit maßgeblich.
- Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) einschließlich Ausführungsverordnung regelt die verbindlichen Bildungs- und Erziehungsziele und Förderkriterien für eine kommunale und staatliche Förderung (kindbezogene Förderung, Investitionskostenbezuschussung). Artikel 10 schreibt den Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen fest. In Abs. 1 heißt es weiter: Kindertageseinrichtungen bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken, sowie zur Integration zu befähigen.[1]

Die genannten Vorgaben sind für uns verbindlich und damit Grundlage unseres Handelns.

Unsere curricularen Orientierungsrahmen

Zur Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsaufgaben ist es unsere Aufgabe uns an den Inhalten des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BayBEP), der Handreichung Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren (U3 Handreichung) und an den Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit (BayBL) zu orientieren.[2]



[1] BayKiBiG Artikel 10 Abs. 1
[2] Vgl. AV BayKiBiG, § 14 Abs. 2

UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS

Dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan liegt das humanistische Menschenbild zu Grunde. Er versteht Erziehung und Bildung als ein auf Dialog ausgerichtetes Geschehen zwischen gleichwertigen Personen.[1] Wir gehen von der Gleichheit und Gleichwertigkeit aller Menschen aus. Menschen sind einmalig und wertvoll. Sie haben einen Anspruch darauf, ihr Leben selbst zu bestimmen und zu gestalten. Familien in ihrer Vielfalt sind für uns wichtige Partner auf Augenhöhe. Ihre Vielfalt spiegelt sich in ihrer Einzigartigkeit und Individualität wieder. Wir respektieren und schätzen die Unterschiedlichkeiten und sind um den möglichst größten gemeinsamen Nenner bemüht. Eltern sind für uns Experten für ihre Kinder. Wir sind überzeugt davon, dass nur, wenn wir gemeinsam zum Wohle der Kinder zusammenarbeiten, jedes Kind die besten Entwicklungs- und Entfaltungschancen hat. Deshalb ist uns eine enge, offene und ehrliche Zusammenarbeit mit allen Familien sehr wichtig und eine Herzensangelegenheit.

- Wir sehen und verstehen uns als Impulse gebende und unterstützende Begleitung von Kindern und deren Familien.
- Eine dialogische Grundhaltung ist für uns ein Selbstverständnis.
- Wir pflegen eine lösungsorientierte, positiv gestimmte, ehrliche und offene Umgangsweise und Kommunikation im Miteinander.
- Unsere Arbeit wird durch Beteiligung (Partizipation) und Teilhabe (Inklusion) aller am Bildungs- und Erziehungsprozess beteiligter Personen bereichert und bestimmt.
- Wir verstehen alle Beteiligten als Lernende und auch Lehrende in einem lebenslangen Bildungsprozess.
- Wir sind davon überzeugt, dass jeder Mensch auf Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit angelegt ist und ausgestattet mit Neugier und Kompetenzen seine Bildungsprozesse weitestgehend eigenaktiv gestaltet.
- Wir setzen uns für eine Lebenswelt ohne Ausgrenzung ein und begreifen Diversität bzw. Heterogenität als Normalfall, Bereicherung und Bildungschance.
- Klare gemeinsam ausgehandelte Regeln und Grenzen gewährleisten dabei das Wohlergehen, den Schutz und die Sicherheit aller.[1]

Es ist uns wichtig, das gemeinsame Zusammenleben und den Umgang miteinander zu klären. Wir haben deshalb Hausregeln entwickelt, die für alle Menschen in unserem Haus gültig sind.
Bitte beachten Sie folgende Regeln:

- Wir gehen wertschätzend, respektvoll und achtsam miteinander um.
- Wir gehen verantwortungsvoll und sorgsam mit Materialien, Spielsachen, Lebewesen und der Umwelt um.
- Wir helfen uns gegenseitig.
- Wir finden hier Lösungen für Probleme/Herausforderungen.
- Jedes Kind/jeder Mensch hat Rechte, die wir achten.

[1] Vgl. Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan; 5. Auflage; 2017; Seite 17-19

Menschen/Familien sind für uns einzigartig, wichtig, wertvoll, individuell, unterschiedlich bereichernd, motivierend, hilfsbereit, eine Stütze, großartig, überraschend, existenziell, wichtige Partner auf Augenhöhe und die Experten für ihr Kind!

Wir wollen verständnisvoll, offen, ehrlich, positiv, inklusiv, regelmäßig, gewaltfrei, lösungsorientiert und konstruktiv miteinander kommunizieren.

Ein ehrlicher, offener, von Empathie geprägter, wertschätzender, respektvoller und achtsamer Umgang ist uns sehr wichtig.

Partizipation, Teilhabe und Individualität prägen das Miteinander.

UNSERE GESCHICHTE IM KURZEN ÜBERBLICK

1993 Auf dem Gelände der ehemaligen Schlossscheune wurde der zweigruppige Kindergarten erbaut. Ein Name wurde gesucht und Vorschläge aus der Gemeinde gesammelt. Die Wahl fiel auf „Der gute Hirte"

2002 Erstmals werden Kinder unter drei Jahren in den Kindergartengruppen aufgenommen

2003 Gründung einer Hortgruppe

2006 Kinder unter drei Jahren werden vormittags, von der Stammgruppe getrennt, betreut

2007 Planung und Entscheidung zum Anbau weiterer Räumlichkeiten für eine Krippengruppe und den Hortbereich

2008 Baubeginn und Gründung einer Krippengruppe (vorerst ausgelagert im Gemeindehaus Westheim)

2009 Einzug der Krippen- und Hortgruppe in ihre neuen Räumlichkeiten

2012 Auflösung der Hortbetreuung, Gründung einer zweiten Krippengruppe

2013 An- und Umbau für den Krippenbereich

2014 Weiterentwicklung zum „Haus für Kinder und Familien" mit neuem Logo

2016 Garten-Neugestaltung und Anschaffung des grünen KiTa-Busses

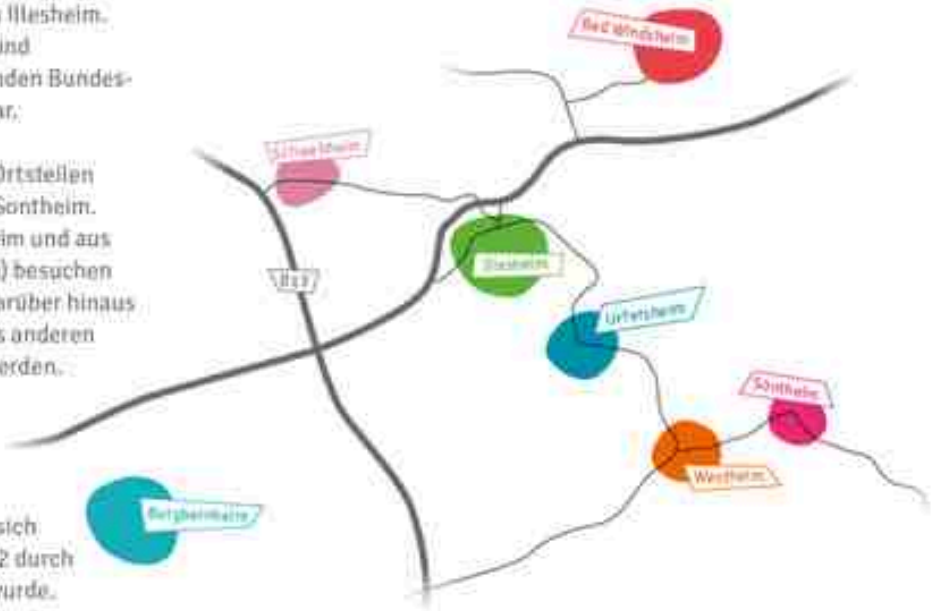
2018
- Januar: Einführung des Geschäftsführers Hr. Johannes Zintz
- Mai: Start Ziegenprojekt
- Mai: Anschaffung des KiTa-Busses
- Juni: Umbau eines Raumes zu einem Snozelenraum
- September: Gründung einer dritten Kindergartengruppe im Personalraum

2022
- Planung und Entscheidung zum Anbau weiterer Räumlichkeiten für die dritte Kindergartengruppe und Rückführung des Personalraumes in seine ursprüngliche Bestimmung
- Eröffnung des Familienstützpunkts in Illesheim

SO FINDEN SIE UNS

Unsere Einrichtung liegt am Ortsrand von Illesheim. Illesheim liegt zwischen Bad Windsheim und Burgbernheim und ist dank der angrenzenden Bundesstraße und eines Bahnhofes gut erreichbar.

Die Gemeinde Illesheim besteht aus den Ortsteilen Illesheim, Urfersheim und Westheim mit Sontheim. Aus allen Ortsteilen der Gemeinde Illesheim und aus Schwebheim (gehört zur Pfarrei Illesheim) besuchen Kinder unsere Kindertageseinrichtung. Darüber hinaus können bei freien Plätzen auch Kinder aus anderen Städten und Gemeinden aufgenommen werden.



Gegenüber unserer Einrichtung befindet sich das alte Illesheimer Schloss, welches 1792 durch Christian Ernst von Berlichingen erbaut wurde. In nächster Nachbarschaft ist die 1769/70 erbaute Dorfkirche St. Maria und Wendel angesiedelt.

Illesheim ist ländlich und durch den angrenzenden Hubschrauberstandort der US-Army geprägt. Eine langjährige und lebendige Freundschaft verbindet die Ortsteile der Gemeinde Illesheim mit den US-Bürgern. In der Gemeinde Illesheim wohnhafte und gemeldete Kinder von US-Bürgern, können bei Bedarf ebenfalls unsere Kindertageseinrichtung besuchen.



Haus für Kinder und Familien
DER GUTE HIRTE

Schloßstraße 9
91471 Illesheim

Durch ein neu ausgewiesenes Wohnbaugebiet ist die Gemeinde Illesheim besonders für junge Familien attraktiv. Großflächige Spielplätze bieten den Kindern Spielmöglichkeiten. Verschiedene Vereine, Kindergottesdienst und Ferienprogramm laden zur aktiven Teilnahme am Gemeindeleben ein.

Außerdem gibt es zwei Bäckereien, ein Bauunternehmen mit Schreinerei, eine Zimmerei, ein Betonwerk, drei Heizungsbauer, einen Friseurbetrieb und mobile Friseure, einen Akkordeonvertrieb, einen Radio- und Fernsehtechniker, einen Blitzschutzbetrieb, einen Internetanbieter mit PC-Service, ein Pizzahaus, eine Viehhandlung und einen Erlebnisbauernhof.

DAS TRÄGT UNS

UNSER LEITBILD

**Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.**

(Psalm 23, Vers 1)



Träger unserer Einrichtung ist die evangelisch - lutherische Kirchengemeinde Illesheim. Unser christliches Fundament ziehen wir u. a. aus dem Psalm 23, der auch Namensgeber ist. Zum Aufbau einer fundierten Wertvorstellung und Gewissensbildung gehören für uns folgende christliche Werte:

Gottvertrauen

In offener, aber unaufdringlicher Weise wird von Gott geredet. In Liedern, Geschichten und beim Feiern christlicher Feste erfahren wir von ihm. Das Leben mit Gott und die Möglichkeit, ihm zu vertrauen, erleben und erfahren die Kinder ganzheitlich im alltäglichen Miteinander. Auch für religiöse Fragen nehmen wir uns Zeit. Gebete helfen den Kindern, den Kontakt zu ihrem „guten Hirten" aufzubauen.

**Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.**

(Psalm 23, Vers 2)

Geborgenheit und Zuversicht

Geborgenheit und Zuversicht sind für uns menschliche Grundbedürfnisse, die uns in der täglichen Zusammenarbeit mit Eltern und Kindern eine Herzensangelegenheit sind. Unsere Beziehung zu den Kindern ist durch liebevolle Zuwendung geprägt, in der die Kinder Geborgenheit erfahren und ihre Gefühle ausdrücken können. Wir sind bereit auf Themen wie Traurigkeit, Einsamkeit, Gewalt und Tod gemeinsam mit den Kindern und Eltern Antworten zu suchen. Die Kinder lernen uns als verlässliche Partner*innen kennen, die ihnen in vielen Situationen Rückhalt bieten.

Selbstvertrauen

Aus dem Gottvertrauen wächst das Selbstvertrauen. Die Kinder können sich bei uns ausprobieren, ihren Vorlieben nachgehen, neue Talente entdecken, bekommen Zeit und Raum sich zu entfalten und zu entwickeln.

Gemeinschaftssinn

Das Leben in der Gemeinschaft ist ein zentrales Anliegen unseres Hauses. Diese Gemeinschaft ist täglich erlebbar: beim Spielen und Lernen in der Gruppe, bei Unternehmungen, Festen und in der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern. Es ist uns wichtig, einen „Raum für Begegnungen" zu schaffen, zwischen all denen, die an der Erziehung der Kinder beteiligt sind, sowie den Gremien der Gemeinde. Wir bieten Aktionen wie z. B. Familiennachmittage oder Elterncafés an.

Annahme

Jeder Mensch ist einzigartig. Jedes Kind ist ein Geschenk Gottes und uns anvertraut. Darum nehmen wir jedes Kind mit seinen Wünschen, Bedürfnissen und seiner individuellen Persönlichkeit so an, wie es ist. Jeder ist bei uns willkommen! Als evang. - luth. Einrichtung sind wir im Sinne unseres christlichen Glaubens auch offen für Kinder und Familien anderer Glaubensrichtungen und Religionen. Wir sehen und verstehen die Vielfalt der Kinder als Chance für alle.

UNSER HAUS



So nutzen wir unsere Räumlichkeiten

Wir arbeiten teiloffen. Das heißt für uns, die Kinder sind festen Stammgruppen zugeordnet, im Tagesablauf nutzen wir nach Absprache und Bedarf alle Räumlichkeiten in unserem Haus und arbeiten in vielen Bereichen gruppenübergreifend. Es entstehen immer wieder neue und verschiedene Spielbereiche für Kinder, die wir gemeinsam mit den Kindern nach ihren aktuellen Interessen und Bedürfnissen gestalten. Lernwerkstätten ermöglichen den Kindern sich mit verschiedenen Themen intensiv auseinander zu setzten. In unserem Eingangsbereich finden Sie zahlreiche Informationen über aktuelle Anlässe, Planungen und Veranstaltungen. Ist die Bring- und Abholzeit vorbei, nutzen die Kinder diesen Bereich auch als zusätzliche Spielmöglichkeit oder zu einem Treffen mit Freunden aus anderen Gruppen.
Beim Bau der Einrichtung wurde auf Fenster in Kinderhöhe geachtet. Viele Holzflächen schaffen eine warme Atmosphäre.
Unsere Räumlichkeiten und der große Gartenbereich unterstützen die Kinder in ihrem Selbstbildungsprozess. Wir gestalten die Räume mit den Kindern nach ihren aktuellen Bedürfnissen und Wünschen. Deshalb variieren die Spielmöglichkeiten mehrfach im Jahr.
Unser Haus bietet den Kindern viele kleine Räume bzw. Spielbereiche. Zahlreiche Rückzugsorte stehen den Kindern dadurch zur Verfügung. Gleichzeitig gibt es auch genügend Platz und Raum zum Toben, Bewegen und ausgelassen sein. So können Kinder ihrem Verlangen gut nachgehen.

Der Krippenbereich

Beide Gruppenräume sind in drei Bereiche unterteilt und bieten dadurch vielfältige Möglichkeiten, individuell auf die Kinder einzugehen. Der Schlafraum kann z. B. bei Bedarf zum Bewegungs- oder Entspannungsraum umgestaltet werden.
Eine weitere Besonderheit im Krippenbereich ist die Verbindungstüre zwischen den beiden Gruppen. Diese Türe wird häufig in der Freispielzeit geöffnet. So haben die Kinder noch mehr Möglichkeiten ihr Spielmaterial und ihre Spielpartner nach eigenem Interesse zu wählen. Jede der Gruppen verfügt über eine Küchenzeile und Tische in unterschiedlichen Höhen, an welchen jedes Kind Platz für das gemeinsame Frühstück und Mittagsessen findet. Die beiden Krippengruppen sind für jeweils 12 Kinder ausgelegt.

Der Kindergartenbereich

Die drei Gruppenräume sind individuell eingerichtet und verfügen über unterschiedliche Spielebenen und verschiedene Spiel- und Erfahrungsecken. Alle Spielsachen und Materialien sind leicht zugänglich und haben, wie auch die Spielecken, Aufforderungscharakter.

Die Kinder können verschiedene Räumlichkeiten im gesamten Haus nutzen. Der Forscherraum im Erdgeschoss wurde multifunktional eingerichtet und lädt mit einer großen Materialvielfalt zum Forschen und Experimentieren ein. Lernwerkstätten ergänzen das Angebot. Das Frühstück und das Mittagessen findet in den Gruppenräumen statt.
Im Kindergartenbereich können insgesamt bis zu 75 Kinder aufgenommen werden.
Beiden Bereichen stehen darüber hinaus ein Bewegungsraum, ein Snoezelenraum und der weitläufige Garten zur Verfügung.
Ein „Spiel-Raum" im Obergeschoss ergänzt das Angebot und bietet Raum für individuelle und spielerische Fördermaßnahmen in Kleingruppen.





Weitere Räumlichkeiten

Unser Bewegungsraum befindet sich im 1. Stock der Einrichtung und wird vielfältig von allen fünf Gruppen genutzt. Bewegungsbaustellen, freie Bewegungsmöglichkeiten und angeleitete Bewegungsstunden finden dort am Vormittag statt. Am Nachmittag wird der Raum häufig für Angebote genutzt, ebenso bei Festen und Feiern. Auch für Kinderkonferenzen oder Besprechungen mit mehreren Gruppen bietet dieser Raum genug Platz und ist ein zentraler Treffpunkt.



Räumlichkeiten im Erdgeschoss

- Eingangsbereich mit Garderobenfächer für jedes Kindergartenkind
- Forscherraum / Multifunktionsraum
- 4 Gruppenräume (Schafleingruppe, Geißleingruppe, Raupengruppe und Mäusegruppe)
- Büro
- 8 WCs auf Kinderhöhe und z. T. Wickelmöglichkeiten
- 1 Personaltoilette
- Heizungsraum
- Putzkammer
- Stiefelraum (Schmutzschleuse)
- Garderobenbereich für das Personal
- Bällebad
- Küche

Räumlichkeiten im Obergeschoss

- Personalraum/Besprechungsraum
- Hauswirtschaftsraum mit Kindertoilette
- Turnraum
- „Spiel-Raum" (für individuelle Fördermaßnahmen)
- Lagerflächen
- Materialraum
- Snoezelenraum
- Ein Gruppenraum (Eulengruppe)



Gartenbereich

Von allen Gruppen führt eine Terrassentür in den großzügigen Garten (ca. 1100 m²). Für die Krippe wurde ein geschützter Bereich des großen Gartens abgetrennt. Dort können unsere Kleinsten in aller Ruhe Erfahrungen zur Körperwahrnehmung und Motorik sammeln. In diesem Bereich ist eine Nestschaukel angebracht, ein Sandkasten, ein Klettergerüst mit Rutsche für Kleinstkinder, ein Wipptier, ein Spielhäuschen und ein Gartenhäuschen zum Aufbewahren von Fahrzeugen und Sandspielzeug.
Der Kindergartenbereich verfügt über verschiedenste Gartengeräte, die zum Balancieren, Schaukeln, Klettern, Rutschen, Kriechen, Hüpfen, Werfen und Bewegen einladen. Zusätzlich stehen den Kindern zahlreiche Fahrzeuge zur Verfügung, Pferdeleinen, Wasser- und Sandspielzeug, Bäume zum Verstecken, Schubkarren und vieles mehr. Bei der Gartengestaltung wurde auf natürliche Materialien wie z. B. Holz und Kies geachtet.
Ein Gartenbereich mit Hochbeeten, ermöglicht den Kindern Wachsen und Gedeihen zu erleben, sowie das Pflegen der Pflanzen. So können wir z. B. Johannisbeeren ernten und Blumen bewundern. Im hinteren Bereich des Gartens wurde für vielfältige Sinneserfahrungen ein Kräuterbeet angelegt.
In unmittelbarer Nachbarschaft zu unserem großzügigen Garten können wir zusätzlich einen kommunalen Spielplatz nutzen.

UNSER TEAM

Bei uns dreht sich alles um Kinder und Familien. Die wichtigste Grundlage dafür ist unser Team. Jeden Tag kümmern sich unsere Leiterin, ständige stellvertretende Leitung, Erzieher*innen, Kinderpfleger*innen, eine Heilpädagogin und Heilerziehungspfleger, Auszubildende und Praktikanten mit viel Aufmerksamkeit und Liebe um Sie und Ihr Kind. Zusätzlich wird unser Team ergänzt von einer Hauswirtschaftskraft und einer hauswirtschaftlichen Assistenz in Begleitung einer Arbeitsassistenz, einer Reinigungskraft und den Gemeindearbeitern.
Damit unser pädagogisches Personal fachlich gut arbeiten kann, hat es feste Verfügungszeiten, in denen z. B. Projekte, Angebote und Feste vor- und nachbereitet oder Beobachtungen dokumentiert werden. Zusammenarbeit ist uns ein wichtiges Anliegen. Nur wenn wir Hand in Hand arbeiten, erfahren die Kinder Sicherheit und können sich wohlfühlen. Deshalb braucht es Zeit, um sich auszutauschen. Jede Gruppe, sowie jedes Bereichsteam (Kindergarten und Krippe) hat feste Besprechungszeiten. Auch unser heilpädagogischer Fachdienst trifft sich regelmäßig mit unseren Fachkräften zum Austausch. Einmal wöchentlich finden kurze Absprachen zwischen den verschiedenen Gruppen statt.

Unser Leitsatz:

**Da werden Hände sein, die dich tragen,
und Arme, in denen du geborgen bist,
und Menschen, die dir ohne Fragen zeigen,
dass du auf dieser Welt willkommen bist.**

(Khalil Gibran)

Unsere Trägervertreter (Inhaber der Pfarrstelle Illesheim und unser KiTa Geschäftsführer) tauschen sich regelmäßig mit der KiTa-Leitung über aktuelle Themen der Einrichtung aus, stimmen Vorgehensweisen ab und arbeiten eng zum Wohle aller Beteiligten zusammen. Die KiTa-Leitung steht im ständigen Austausch mit der ständigen stellvertretenden Leitung, den Bereichsleitungen, Gruppenleitungen, sowie dem Gesamtteam.
Einmal wöchentlich findet eine gemeinsame Teambesprechung für alle pädagogischen Mitarbeiter*innen statt. Hier ist Platz für kollegiale Beratung, Unterstützungsdialoge, Organisation und Planung, konzeptionelle Arbeit oder Supervision.
Zusätzlich stehen dem gesamten Team Planungs- und Teamfortbildungstage zur Verfügung, an dem die Einrichtung geschlossen bleibt.
Fort- und Weiterbildungen besitzen einen hohen Stellenwert für uns, da wir unsere Kompetenzen ständig weiterentwickeln möchten. Deshalb stehen jedem Mitarbeiter Fortbildungstage und –budget zur Verfügung. Jeder kann seine persönlichen Ressourcen ausbauen.
Um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit zu sichern, formulieren wir Standards und überprüfen diese in regelmäßigen Abständen.
Des Weiteren reflektieren wir unsere Arbeit in Mitarbeitendengesprächen.
Wir sind ein Ausbildungsbetrieb und nehmen diese Aufgabe bewusst wahr. Deshalb planen wir feste Zeiten für Anleitung ein. Wir vergeben verschiedenste Praktikumsplätze z. B. für Erzieher-, Kinderpflege- oder FOS-Praktikanten. Darüber hinaus stellen wir auch Praktikumsplätze für Studierende und Quereinsteiger*innen zur Verfügung. Erzieher*innen im Anerkennungsjahr erhalten Verfügungszeiten für schulische Vorbereitungen.



KINDER – KINDER STEHEN BEI UNS IM MITTELPUNKT!

Jedes Kind ist einzigartig!

Es gestaltet seine Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit und hat ein Gefühl dafür, was es gerade braucht. Deshalb müssen wir als Pädagog*innen ganz genau hinsehen und beobachten, was das Kind gerade erforscht, welches Thema für das Kind wichtig ist und was es dafür Weiteres braucht. Wir richten unseren Blick auf jedes einzelne Kind!

Jedes Kind braucht seine Zeit!

Das Kind hat einen inneren Antrieb und möchte sich weiterentwickeln. Dabei begleiten wir das Kind aufmerksam mit dem Wissen, dass es sich individuell und in seinem eigenen Lerntempo entwickelt. Hier bekommt jedes Kind seine Zeit!

Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit!

Das heißt für uns, dass Kinder ausprobieren möchten, neugierig sind, Fragen stellen, Entscheidungen treffen können, Fehler machen, fröhlich, oder auch mal wütend und traurig sind, über Themen nachdenken, Hauptakteure ihrer Lern- und Gestaltungsprozesse und reich an Phantasie und Kreativität sind. Wir machen uns mit Ihrem Kind gemeinsam auf den Weg, Fragen zu beantworten und lassen Ihr Kind im Alltag mitbestimmen. Wir stärken Ihr Kind in seinem Forscherdrang und motivieren es, eigene Antworten zu finden.

Jedes Kind hat individuelle Bedürfnisse!

Wir schenken Ihrem Kind Vertrauen, Wertschätzung, Geborgenheit und Zuwendung und gehen auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder ein. Mit offenen Armen ist Ihr Kind hier willkommen. Wir schaffen vielfältige Möglichkeiten zu Selbstbildungsprozessen. Grenzen, Regeln und Rituale sind uns im Alltag ebenfalls wichtig, um verlässliche Partner zu sein, Orientierung und Sicherheit zu bieten. Kinder sollen sich hier wohlfühlen und fürs Leben lernen.

Jedes Kind hat Rechte!

Auf Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention verstehen wir uns als Anwalt der Kinder. Gemeinsam mit allen Beteiligten setzen wir uns für die Verbesserung der Lebenssituation von Kindern ein und schenken Kindern, die von der Gesellschaft benachteiligt werden, besondere Aufmerksamkeit.



„Statt Kinder Wissen zu lehren, statt ihnen beizubringen, was sie lernen sollen, was Erwachsene festgelegt haben, statt sie so zu formen, wie es dem Bild von Erwachsenen entspricht, kommt es darauf an, Kinder kennen zu lernen, sich ein Bild von ihren Fähigkeiten und Interessen zu machen und darauf aufbauend, geeignete Impulse zur Unterstützung der Neugier und des Forschergeistes von Kindern zu finden."

(Kornelia Schneider)

WIR LIEBEN DIE VIELFALT

Unser Haus ist eine Begegnungsstätte für Alle und steht für Offenheit und Toleranz. Hier treffen sich Menschen verschiedener Nationalitäten, Lebenserfahrungen, Bedürfnisse, Fähigkeiten, Stärken und Schwächen. Diese Vielfalt sehen wir als große Bereicherung an. Gesetzlich ist dieser Ansatz im bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), dem SGB VIII , im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP), in den Bayerischen Bildungsleitlinien (BayBL), in der UN-Kinderrechtskonvention und in der UN-Behindertenrechtskonvention verankert. Wir lernen voneinander und miteinander und nehmen jeden an, wie er ist. Auf unterschiedliche Art lernen wir gemeinsam. Jeder ist willkommen! Inklusives Arbeiten bietet Vorteile für alle Beteiligten.

Fachpersonal im Haus

Unser heilpädagogischer Fachdienst und unsere Zusatzkräfte für Inklusion begleiten Kinder und Eltern in enger Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Fachpersonal individuell vor Ort.
Zu ihren Aufgaben zählen: Entwicklungsüberprüfung, Berichte und Förderpläne erstellen, heilpädagogische Förderung und die Beratung bei Erziehungsfragen für alle Eltern.

Einzigartigkeit und individuelle Begleitung

Wir sehen den Menschen ganzheitlich: als Einheit von Körper, Geist und Seele. Individualität und Toleranz sind für uns selbstverständlich.
Es ist uns wichtig für alle Kinder gut zu sorgen, deshalb arbeiten wir mit zusätzlichen Fachkräften (nach Bedarf) in den einzelnen Gruppen. Dies ermöglicht uns in Kleingruppen zu arbeiten und jedes Kind individuell zu begleiten. Die Teilhabe jedes Kindes am Gruppengeschehen steht im Mittelpunkt.

Marte Meo - Methode

Unser heilpädagogischer Fachdienst arbeitet mit der Marte Meo-Methode. Marte Meo ist eine ressourcenorientierte Methode zur Entwicklungsunterstützung und zur Verbesserung der zwischenmenschlichen Interaktion und Kommunikation. Das videogestützte Beratungskonzept wurde in den 80er Jahren von der Niederländerin Maria Aarts begründet. „Marte Meo" kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „aus eigener Kraft etwas erreichen". In diesem Sinn werden Menschen eingeladen, die eignen Stärken zu erkennen und diesen zu vertrauen.
Die pädagogischen Fachkräfte und bei Bedarf auch Eltern werden in der Interaktion mit einem Kind videografisch aufgenommen. Die so entstandenen Videofilme werden besonders auf Stärken und Möglichkeiten für Entwicklung hin analysiert. Danach und ausgehend vom jeweiligen Entwicklungsbedarf werden den Beteiligten im Gespräch ausgewählte Videobilder gezeigt und dazu entwicklungsunterstützende Informationen und konkrete Hinweise für weitere Handlungsschritte gegeben.
Die pädagogischen Fachkräfte und gegebenenfalls auch Eltern finden so heraus, was das einzelne Kind braucht und wie es am besten unterstützt werden kann. Mit der Marte Meo-Methode lernen Menschen Möglichkeiten zu sehen, um Entwicklungsprozesse von Kindern im Alltag anzuregen und zu unterstützen.
In den nächsten Jahren ist geplant unser Haus zur „Marte Meo KiTa" weiterzuentwickeln. Das bedeutet, dass alle pädagogischen Fachkräfte einen Grundkurs der Marte Meo Weiterbildung absolvieren und damit noch feinfühliger und bewusster die zwischenmenschliche Interaktion und Kommunikation gestalten können.

Zusammenarbeit

Der Austausch mit den Personensorgeberechtigten liegt uns sehr am Herzen. Jedes Gespräch ist von gegenseitigem Vertrauen, Offenheit, Toleranz und Transparenz geprägt. Festlegen gemeinsamer Ziele, die Zusammenarbeit mit medizinischen Fachdiensten (Logopädie, Ergotherapie, usw.), sowie die Vernetzung mit anderen Institutionen spielen dabei eine tragende Rolle. Zusätzlich haben wir ein ausführlicheres Inklusionskonzept für unser Haus entworfen. Darin werden Begrifflichkeiten erklärt und unsere Ansätze genauer beschrieben.

Inklusion heißt, es ist normal verschieden zu sein.
(R. v. Weizsäcker)

**Weil ich Jesu Schäflein bin,
freu' ich mich nur immerhin
über meinen guten Hirten,
der mich wohl weiß zu bewirten,
der mich liebet, der mich kennt
und bei meinem Namen nennt.**

Henriette Maria Luise von Hayn

FAMILIÄRE BETREUUNG FÜR KINDER UNTER DREI JAHREN

In unserem Haus werden Kinder ab neun Monaten betreut. In diesem Alter brauchen Kinder einen geschützten Rahmen. Unsere beiden Krippengruppen mit jeweils zwölf Plätzen bieten dafür einen idealen Ort.

Die Eingewöhnung in die Gruppe findet sanft und individuell in Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten statt. Vor der Eingewöhnung in unser Haus erhalten diese unser Eingewöhnungskonzept. Darin sind alle wichtigen Informationen für die ersten Wochen enthalten.

Hat Ihr Kind uns als zusätzliche Bezugsperson akzeptiert und fühlt sich sicher und wohl, kann es sich ausprobieren und entfalten. Unsere Räumlichkeiten sind auf die verschiedenen Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Sie bieten Platz zum Bewegen, zum Krabbeln, zum Stehen und um erste Schritte zu bewältigen. Durch abgeteilte Räume können wir verschiedenste Materialien anbieten. Je nach Interesse des Kindes kann es sich dann z. B. im Ruheraum zurückziehen oder nebenan mit den Bauklötzen bauen. Durch Öffnen unserer Verbindungstür zwischen den beiden Krippengruppen, stehen weitere Spielmaterialien und andere Spielpartner zur Verfügung. Auch in unserem Garten fühlen sich die Kleinsten wohl. Ein abgeteilter Kleinkinderspielbereich bietet Platz und Schutz, um die Natur zu erforschen.



Unser strukturierter Tagesablauf und feste Rituale bieten den Kindern die Möglichkeit, sich zu orientieren und sie erfahren durch wiederkehrende Handlungen Sicherheit.

Die individuellen Bedürfnisse der Kinder stehen im Mittelpunkt und können je nach Tagesform verschieden sein. Deshalb achten wir z. B. darauf, dass jedes Kind schlafen kann, wenn es müde ist. Unsere Badezimmer bieten Platz für Pflege und Unterstützung in der Sauberkeitsbegleitung. Ganz behutsam begleiten wir Ihr Kind bei diesem großen Schritt in Zusammenarbeit mit Ihnen.

Die Kinder haben die Möglichkeit, Freunde und ältere Geschwister im Kindergarten zu besuchen. Auch das Bällebad und der Garten bieten Begegnungsmöglichkeiten.

Unser Personal hat sich in der Arbeit mit Kindern unter drei Jahren qualifiziert und nimmt regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil. Altersgerechte Angebote werden täglich angeboten.



ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT – PARTIZIPATION UND PARTNERSCHAFTLICHKEIT

Wir streben eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft an, bei der sich Familien und unsere Einrichtung füreinander öffnen, ihre Erziehungsvorstellungen austauschen und zum Wohl der Kinder kooperieren. Nur gemeinsam können wir Ihr Kind optimal bilden. Unsere Zusammenarbeit erleichtert den Alltag Ihres Kindes erheblich. Hierfür bedarf es einer gegenseitigen Wertschätzung, Respekt und Akzeptanz.

Sie – als Experte Ihres Kindes – kennen Ihr Kind wie kein anderer. Sie kennen die bisherige Entwicklung Ihres Kindes, seine Bedürfnisse und Interessen, Stärken und Vorlieben. Durch Ihre Beobachtungen und Informationen lernen wir Ihr Kind ganzheitlich kennen und können es in manchen Situationen noch besser verstehen und es individuell begleiten.

Eine enge, vertrauensvolle, auf das Wohl des Kindes ausgerichtete Zusammenarbeit ist uns eine Herzensangelegenheit. Wir möchten Eltern einladen an unserem Alltag in der KiTa teilzunehmen. Es ist uns wichtig, für alle am Bildungs- und Erziehungsprozess beteiligten Personen Transparenz zu schaffen. Deshalb pflegen wir eine wertschätzende offene Kommunikation und die Möglichkeit sich durch verschiedene Aktionen z. B. Familienyoga, Informationen zum Tagesrückblick und die Teilnahme am Tagesablauf zu beteiligen.

Der Austausch und Kontakt mit Ihnen liegt uns sehr am Herzen. Deshalb bieten wir verschiedene Begegnungsmöglichkeiten an, z. B. in Form von:

Gesprächen – Anmeldung, Aufnahmegespräche, Tür- und Angelgespräche, regelmäßige Entwicklungsgespräche, Elterncafé, Beratungsgespräche, Hospitationen, Eingewöhnungsabschlussgespräche.

Themenabenden – Gruppenelternabende, Abende mit Referenten, Projektabende , Vorschulelternabende, etc.

Elterninformationen – Wochenpläne, Elternbriefe, Konzeption, Info-Wände, Gemeindebrief, Aushänge von Eltern für Eltern, Flip-Chart, Zeitungsartikel, Portfolio, gemeinsame Spiel- und Bastelangebote, Homepage, Protokolle, Broschüren, Elternbeiratssitzungen, E-Mails, Stay-Informed-App, Kitafino-App

Festen und Feiern – St. Martin, Sommerfest, Weihnachtsfeier, Veranstaltungen zu unterschiedlichen Anlässen, Segnungsgottesdienst zum Jahresabschluss, usw.

Verschiedene Nationalitäten mit eigener Kultur und Sprache begegnen sich bei uns. Lassen Sie uns an Ihrer Kultur teilhaben. Ihr Wissen sehen wir als große Bereicherung an. Natürlich können Sie sich auch im Alltag einbringen. Liegt Ihnen ein bestimmtes Thema am Herzen oder haben Sie eine Idee für eine Aktion, dann sprechen Sie uns an und wir können diese gemeinsam umsetzen.

Der Elternbeirat ist eine Möglichkeit, Ideen, Anregungen und Beschwerden an uns heranzutragen. Dieser wird zu Beginn eines jeden KiTa-Jahres gewählt und übernimmt bestimmte Aufgaben im Haus (gem. BayKiBiG § 7.2 Artikel 12). Er wird bei verschiedensten Entscheidungen gehört, miteinbezogen und ist das zentrale „Sprachrohr der Elternschaft".

Wer sein Anliegen nicht persönlich an den EB herantragen möchte, kann die Wünsche auch anonym formulieren. Hierfür hängt im Eingangsbereich ein weißes Kästchen, in das Nachrichten an den Elternbeirat eingeworfen werden können. Dieses wird ausschließlich vom Elternbeirat geleert. Somit kann der Elternbeirat die Nachrichten empfangen und die Anliegen in den regelmäßigen Sitzungen mit einbringen.



LEBEN UND LERNEN IN DER NATUR

Unsere Naturverbundenheit zeigt sich in unserem großen Garten, unserem Waldprojekt, unserem Bauernhofprojekt und in Ausflügen in die Umgebung. Nach Möglichkeit spielen wir täglich mit den Kindern im Garten oder erkunden die Umgebung. Die Zeit in der Natur ist eine sehr kostbare und wertvolle Zeit. Hierbei setzten wir unterschiedlichste Bildungs- und Erziehungsziele um:

Platz für Ruhe und Konzentration – Platz zum Toben und Ausgelassensein

Die Natur ist ein Raum ohne Wände, in dem Kinder den Platz haben, sich zurückzuziehen und Ruhe zu finden. Kinder können sich hier gut auf eine Sache einlassen, etwas genau beobachten und werden nicht durch störende Geräusche unterbrochen. Dieser Platz kann auch für Bewegungserfahrungen genutzt werden. Hierbei stärken Kinder ihr körperliches und psychisches Wohlbefinden.

Stärkung von Kreativität und Phantasie

In der Natur müssen die Kinder ohne vorgefertigtes Spielmaterial auskommen. Dafür braucht es Kreativität und Phantasie. Ein Baumblatt z. B. kann für den Einen ein Teller, für den Anderen ein leckerer Kuchen sein. Zwei Äste können z. B. auch zu einem Instrument umfunktioniert werden.

Erziehung zu Naturverbundenheit und Umweltschutz

Die Kinder werden mit den verschiedenen Wetterlagen vertraut. Sie sammeln Naturerfahrungen mit allen Sinnen im Wechsel der Jahreszeiten. Sie entwickeln Achtsamkeit für die Natur, Tiere und Lebewesen. Auch die Bereitschaft zu umweltbewusstem und umweltgerechtem Handeln entsteht.

Schulung der Motorik

Die Unebenheiten der freien Natur sind Herausforderungen für die Motorik der Kinder. Balancieren auf Baumstämmen und Wurzeln, Wandern zum Waldstück, Springen und Rennen über Stöcke und Baumstümpfe sind nur einige Bewegungsbeispiele.

Einüben von sozialem Miteinander

Absprachen und Hilfe sind für das Vorhaben bzw. die Umsetzung von Ideen der Kinder oft nötig. So kann ein großer Ast z. B. nur durch Mithilfe mehrerer Kinder zum gewünschten Ort gebracht werden. Soziale Verhaltensweisen werden so eingeübt und Hilfsbereitschaft erlernt.

Naturverständnis und Kennenlernen der Umgebung

Durch regelmäßige Spaziergänge und Ausflüge mit dem KiTa-Bus lernen die Kinder ihre Umgebung kennen. Dabei machen sich die Kinder mit den natürlichen Lebensräumen von verschiedenen Tieren und Pflanzen vertraut und verstehen Naturzusammenhänge.

Ausflüge

Gemeinsam mit den Kindern erkunden wir auf vielfältige Weise die Umgebung und den Sozialraum. Hier bieten sich zahlreiche Möglichkeiten bei Spaziergängen im Umfeld der Kindertageseinrichtung und gemeinsam organisierten Ausflügen mit dem Zug, dem KiTa-Bus oder organisiert durch Eltern an. Unser KiTa-Bus steht jeder Gruppe einmal in der Woche zur Verfügung. Der Bus ist mit entsprechenden Kindersitzen ausgestattet. Zu den Ausflugszielen zählen z. B. der Kurpark in Bad Windsheim, der Barfußpfad in Nordenberg, unser Wald, unser Kooperationsbauernhof und vieles mehr.





Waldprojekt

Seit 2004 stellt uns die Kommune Illesheim ein Waldstück zur freien Nutzung zur Verfügung. So können wir gemeinsam mit den Kindern den Spielraum Wald auf vielfältige Weise erkunden und entdecken.
Der Wald hat schon immer das Interesse der Menschen geweckt. In unzähligen Liedern, Märchen, Fabeln und Geschichten spielt er eine tragende Rolle. Gutes und Böses, Spannendes und Geheimnisvolles, Verzaubertes, Verwunschenes und Unvorhersehbares, all das wird in Verbindung mit dem Wald gebracht und weckt daher die Neugierde auf vielfältige Weise.
Der Wald bietet einen reichhaltigen Erfahrungsschatz für Kinder. In ihm kann man sich entspannen, träumen, verweilen, beobachten, seine Sinne schärfen, fantasieren und vieles mehr. Kinder brauchen die Natur und sie lieben echte Abenteuer. Der Wald ist für Kinder ein Abenteuerspielplatz der besonderen Art. Unsere Waldtage ermöglichen Kindern intensive Naturerlebnisse wie sie in der heutigen Zeit kaum mehr zu erleben sind. Der Wald bietet Kindern viel Raum für ihre Bewegungs- und Entdeckungsfreude. Im Wald kann eine Ruhe erfahren werden, wie sie Kinder in ihrem Alltag häufig kaum noch erleben. Der Wald, ohne vorgefertigtes Spielzeug, mit geheimnisvoll wirkenden Bäumen und ungewohnten Geräuschen regt die Fantasie und Kreativität der Kinder an. Ein Aufenthalt im Wald ermöglicht aus pädagogischer Sicht für die gesamte kindliche Entwicklung förderliche Erfahrungen, die in vergleichbarer Form und Vielfalt kaum in einem anderen Umfeld gemacht werden könne. Im behutsamen Umgang mit Pflanzen und Tieren des Waldes, lernen Kinder ganz nebenbei die Natur wert zu schätzen und zu schützen. Wir begeben uns gemeinsam mit den Kindern in den Spielraum Wald und freuen uns auf viele Abenteuer!



Bauernhofprojekt

Mit der Familie Weingärtner haben wir in Buchheim einen dauerhaften Kooperationspartner für unsere Kindertageseinrichtung gewonnen. Dies ermöglicht uns gemeinsam mit den Kindern den Lernort Bauernhof in seinen vielfältigen Möglichkeiten zu nutzen. Beim Bauernhofprojekt sind die Kinder nicht nur zu Besuch auf dem Hof der Familien Weingärtner, sondern sie erleben mit allen Sinnen einen landwirtschaftlichen Betrieb in unmittelbarer Nähe zu Äckern, Wiesen, Stallungen, Werkstätten und Scheunen. Dabei begegnen Sie Ziegen, Pferden, einem Schwein und einem Esel, Ponys, Hunden, Katzen und Hühnern. Der Bauernhof bietet ein schier unerschöpfliches Angebot an Lern- und Spielmöglichkeiten. Den Kindern eröffnet sich ein Erfahrungsfeld für einprägsame Erlebnisse und unvergessliche Abenteuer. Natürlich sind auch Besuche auf Bauernhöfen im Einzugsgebiet geplant. Durch das Projekt wird das Zusammenspiel von Mensch, Tier, Natur und den Jahreszeiten erleb- und sichtbar. Die Kinder können dadurch ein Bewusstsein und die Übernahme von Verantwortung für ihre Umwelt und die Natur entwickeln und erlernen. Durch die aktive Teilnahme an Arbeitsprozessen erleben sie die Wertschätzung für ihr eigenes Tun hautnah. Da sich Kinder für Tiere interessieren, ist die Bereitschaft etwas zu lernen und sich in diesem Bereich zu informieren sehr hoch. Kinder steuern selbst, was und wie viel sie über ein Tier lernen wollen z. B. durch die Mithilfe bei der Pflege des Tieres oder durch Fragen über das Tier. Darüber hinaus tragen Tiere in allen Stadien der kindlichen Entwicklung zur Stärkung von Kompetenzen bei.

**In den Wäldern sind Dinge,
über die nachzudenken,
man jahrelang
im Moos liegen könnte.**

(Franz Kafka)



**Ich schütze nur, was ich liebe.
Ich liebe nur, was ich kenne.
Ich kenne nur, was ich wahrnehme.
Ich nehme nur wahr,
was eine Bedeutung für mich hat
und diese Bedeutung vermitteln
Erwachsene ihren Kindern.**

(R.Knauer, P.Brandt)

VERNETZUNG

Wir arbeiten mit verschiedensten Personen und Einrichtungen zusammen. Ganz nach dem Motto: „Gemeinsam sind wir stark" kooperieren wir auf unterschiedliche Weise. Runde Tische, regelmäßige Treffen oder ein gelegentlicher Austausch ermöglichen gute Angebote frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung. Mit unseren Netzwerkpartnern findet ein Praxisaustausch statt, wir planen gemeinsame Veranstaltungen und können zusammen etwas bewegen. Selbstverständlich achten wir dabei auf den Datenschutz.

Diakonie:
Arche Noah Schule, Beratungsstellen

Lebenshilfe:
Frühförderung, Heilpädagogische Tagesstätte, Franziskusschule, Sonderpädagogisches Förderzentrum 2

Landkreis, Kommunen und Städte in der Umgebung

Agentur für Arbeit

Soziale Projekte:
z. B. Weihnachten im Schuhkarton, Sternenbaum

Bildungsträger die im Bereich der pädagogischen Ausbildung von Quereinsteigern tätigen sind

Haus für Kinder und Familien
DER GUTE HIRTE

S-Bar

Amt für Land- und Forstwirtschaft und Ernährung in Uffenheim

Lebensmittel- und Hausmittelversorgung:
Bäckerei Fischer Illesheim, Baumannshof Egenhausen, S-Bar Bad Windsheim, Familie Täuber Neustadt a.d. Aisch

Kooperation mit Eltern und Familien


Berufsfachschulen für Kinderpflege und Krankenpflege
Bezirk Mittelfranken
Fachliche Kooperationspartner: Ärzte, Ergotherapeuten, Logopäden, Kinder- und Jugendpsychologen, Gehörlosenzentrum, Autistenzentrum, Leben mit Down-Syndrom e.V., Netzwerk Inklusion Bayern e.V.
Familienstützpunkt Illesheim Nachbarschaftshilfe Illesheim Gemeindehaus plus
Grundschulen: Burgbernheim, Bad Windsheim und andere
Evangelischen KITA-Verband Bayern e.V.: Trägerinteressensvertretung, Fortbildung, Fachberatung
Fachaufsicht der Kindertageseinrichtungen im Landkreis Neustadt an der Aisch - Bad Windsheim
Evang. - Luth. Pfarrei Illesheim
Verwaltungsstellen: Kirchliche Gesamtverwaltungsstelle Uffenheim, Verwaltungsgemeinschaft Burgbernheim (kommunal)
Jugendamt
Vereine: FGI Faschingsgesellschaft, Feuerwehr, Obst und Gartenbau Verein, BJB Illesheim, Urfersheim, Westheim und Schwebheim
Arbeitskreis: U3, Kollegiale Beratung, Arbeitskreis Bad Windsheim, Netzwerk für Inklusion
Kitafino
Fachakademien: für Sozialpädagogik, für Heilpädagogik
Fachhochschulen
KiTas im Dekanatsbezirk Bad Windsheim
Gesundheitsamt
Beratungsstellen: Koki Netzwerk frühe Kindheit, Erziehungsberatungsstelle Neustadt a.d. Aisch
Politische Gemeinde Illesheim

UNSERE ZIELE – STÄRKUNG DER BASISKOMPETENZEN



Gemeinsam mit den Kindern setzen wir uns mit der Welt der Erwachsenen auseinander. Grundlage unseres Handelns ist der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP), die U3-Handreichung zum BayBEP und die Bayerischen Bildungsleitlinien (BayBL), bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), sowie dem bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG).

Unsere Ziele richten sich nach den Bedürfnissen und Ressourcen jedes einzelnen Kindes und der Familien.

Wir sind davon überzeugt, dass die Beachtung und Förderung folgender Basiskompetenzen zum Wohlbefinden des Kindes führt und Auswirkungen für die Bereitschaft und Übernahme von Aufgaben hat:



Soziale Eingebundenheit

Kinder werden eingebunden und fühlen sich zugehörig, geliebt und respektiert. Jeden Morgen treffen sich die jeweiligen Gruppen zum Morgenkreis, dort wird z. B. besprochen, wer da ist und wer fehlt.

Autonomie erleben

Kinder erleben sich als Gestalter ihrer Welt. Deshalb ist es uns wichtig, dass die Kinder selbstbestimmt agieren. Dafür bieten wir ihnen im Tagesablauf verschiedene Möglichkeiten.

Kompetenz erleben

Die Kinder erfahren, dass sie Aufgaben, Herausforderungen oder Probleme aus eigener Kraft lösen können. Deshalb begleiten wir die Kinder, geben ihnen die nötige Zeit und bestärken sie, wenn sie etwas geschafft haben. Wir bieten den Kindern Spielmaterialien an, bei denen sie ihren Erfolg selbst überprüfen können.



Aktuelle Situationen und Themen der Kinder und Familien sind Ausgangspunkt für unser Tun und Handeln. Wir gestalten unsere Bildungsprozesse so, dass möglichst viele Bildungsbereiche und Kompetenzen der Kinder gestärkt werden. Dadurch lernen Kinder vernetzt zu denken und können Gelerntes auch auf andere Situationen übertragen. Die Mitbestimmung und Mitgestaltung der Kinder liegt uns dabei besonders am Herzen. Deshalb sind Kinderkonferenzen und Projekte ein fester Bestandteil unseres Alltags.

SO LERNT IHR KIND BEI UNS



In den ersten Lebensjahren stellt Spielen die beste Möglichkeit dar, sich mit der Welt auseinanderzusetzen. Im Spiel kann Ihr Kind seine Umwelt erkunden und Dinge ausprobieren. Es gestaltet seinen persönlichen Lernprozess.

Bei uns steht nicht das Ergebnis im Vordergrund, sondern der Weg dorthin. Auch die Emotionen Ihres Kindes spielen eine tragende Rolle beim Lernen, deshalb achten wir auf gruppendynamische Prozesse und begleiten Ihr Kind im Alltag, geben ihm Sicherheit und Rückhalt.

Es ist uns besonders wichtig, möglichst viele Sinne Ihres Kindes anzusprechen, so dass es ganzheitlich lernen kann und sein Wissen aktiv konstruiert. Wir unterstützen Ihr Kind dabei, machen uns gemeinsam auf den Weg und bieten ihm Reize und Impulse an. Der Schlüssel ist die soziale Interaktion.

Lernen in der Gemeinschaft

Wir lernen von- und miteinander. Jede Idee wird wertgeschätzt und ernstgenommen. Gemeinsam können wir eine Idee überdenken und weiterentwickeln. Lernen ist eine soziale Erfahrung. Gemeinsam sind wir stark! Im Austausch stärken wir unsere geistige, sprachliche, soziale und emotionale Entwicklung.

Mit Kindern in den Dialog gehen

Wir stellen uns gegenseitig Fragen. Auf der Suche nach Antworten überprüfen wir Vermutungen, Erfahrungen und wiederholen Lerninhalte. Ihr Kind lernt, Dinge zu versprachlichen und entwickelt eine eigene Meinung. Argumentieren und auch Diskutieren darf dabei nicht fehlen.
Neben dem Hinterfragen und Austauschen gehört auch das Zuhören dazu. So finden wir heraus, wie ihr Kind denkt und für welches Thema, welchen Bildungsprozess es gerade Interesse hat. Dies ist nicht nur im Sinne des aktiven Zuhörens zu sehen, sondern auch im Wahrnehmen von Mimik und Gestik, Weinen, Lachen oder Schreien.

Gestaltung der Lernumgebung

Wir wählen gemeinsam mit Ihrem Kind geeignete Lernmaterialien aus. Die Räumlichkeiten sind ansprechend gestaltet und laden zum Spielen und somit zum Lernen ein. Das Kind wählt wo, mit wem und was es lernt.

Explorationsunterstützung[1] und lebensnahes Lernen

Ihr Kind in seinem Tun zu unterstützen, zu begleiten und zu bestärken ist unser Alltag. Wir freuen uns mit Ihrem Kind, wenn es etwas geschafft hat. Wir erkunden zusammen mit Ihrem Kind, wenn es etwas erforscht. Wir sind Lernbegleiter. Mit allen Sinnen lernen wir in unserem Haus, im Garten oder bei verschiedenen Projekten. Diese orientieren sich an den Themen der Kinder.

Genderpädagogik

Wir reflektieren geschlechtstypische Rollen von Mädchen und Jungen in unserer Arbeit. Ziel ist es, eine Gerechtigkeit für beide Geschlechter zu erzielen. Mädchen und Jungen bekommen die gleichen Chancen zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit – sie dürfen so viel ausprobieren, wie sie möchten.





[1] Unterstützung bei der Erschließung der Umwelt

STARKE KINDER



Wir bieten Ihrem Kind eine Umgebung, in der es sich sicher und stark fühlt! Wir stärken Ihr Kind in den verschiedensten Kompetenzbereichen, wie zum Beispiel: Selbstwahrnehmung, Einfühlungsvermögen, Kommunikation und gemeinsame Problembewältigung. Dies trägt dazu bei, dass Kinder aus eigener Kraft lernen, sich selbst gesund zu halten. Gesund im Sinne von körperlichem, geistigem, seelischem und sozialem Wohlbefinden.

Wir stärken Kinder, indem wir sie motivieren und ermutigen eigene Erfahrung zu sammeln. Wir trauen ihnen sehr viel zu. Eine aufmerksame Beobachtung der Kinder ermöglicht es uns gemeinsam ins Gespräch zu kommen, über Gefühle und deren Ausdrucksmöglichkeiten zu sprechen, aufzugreifen und zu benennen was das einzelne Kind geschafft bzw. gelernt hat und dem Kind Selbstwirksamkeit bzw. Erfolgserlebnisse bewusst zu machen.

Durch unsere Hausregeln haben wir das Miteinander klar geregelt, diese Regelungen bieten den Kindern Sicherheit und gleichzeitig Freiräume für die Verhandlung zu getroffenen Vereinbarungen. In der Kommunikation ist es uns wichtig klare Signalwörter z. B. „Stopp" zu verwenden. Grenzen des Einzelnen müssen klar erkennbar sein und von jedem akzeptiert werden. Dies fordern wir von allen Beteiligten ein.

Wir legen viel Wert auf frische Luft und Bewegung und verbringen deshalb viel Zeit in der Natur. Durch Besprechen der Wettersituation lernen die Kinder von Anfang an, was sie zum Anziehen brauchen. Projekte wie zum Beispiel „Besuch vom Zahnarzt" oder die Zusammenarbeit mit dem Ernährungsamt machen das Thema Gesundheit für Kinder anschaulich und transparent. Vielzählige Bewegungsangebote bietet unsere Einrichtung z. B. im Garten, im Bällebad, bei Kreisspielen, in der Bewegungsbaustelle im Turnraum oder bei Spaziergängen, beim Walken und im Wald. Auch hier werden, wie in anderen Spielbereichen, die Bedürfnisse der Kinder aufgegriffen und berücksichtigt.



Essen soll das Wohlbefinden stärken, Spaß machen und die Sinne ansprechen. Kinder sollen gesund aufwachsen, dazu ist gutes und qualitativ hochwertiges Essen eine wichtige Voraussetzung. Gesundes Essen dient auch als Basis für Lebensqualität und Zufriedenheit und trägt zu guter Gesundheit im späteren Leben bei. Deshalb entspricht der Speiseplan unseres Caterers den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. (DEG). Wöchentlich frisch vom Biohof werden wir mit Obst und Gemüse beliefert. Ganztägig bieten wir den Kindern als Zwischenmahlzeit Obst- und Gemüsestücke an. Von Beginn an erleben und schmecken Kinder so gesunde Ernährung. An den Geburtstagen übernimmt die Familie des jeweiligen Geburtstagskindes den Obst- und Gemüseteller. Selbstverständlich wird das Obst und Gemüse altersgerecht in Krippe und Kindergarten angerichtet.



Unser pädagogischer Alltag bietet den Kindern vielfältige Angebote im Rahmen der Gesundheitsprävention. Dies können die Kinder in folgenden Aktivitäten und Angeboten hautnah erleben:

- Mitbestimmung bei der Kleiderwahl, wenn es nach draußen geht.
- Vielfältige Bewegungsmöglichkeiten: Garten, Bewegungsraum, Wald, Tanzen, Fußball spielen, Klettern, Joggen, Walken, Fahrzeuge fahren, ...
- Möglichkeiten zur Entspannung z. B. beim Yoga, im Snoezelenraum, beim Malen, beim Schlafen oder in einer ruhigen Ecke.
- Gemeinsam sprechen wir über Gefühle, wir thematisieren und benennen Gefühle, erleben auf spielerische Weise den Umgang mit starken Gefühlen und lernen diese auszudrücken.
- Wir bereiten gemeinsam gesunde Mahlzeiten vor. Das heißt wir planen gemeinsam, gehen einkaufen, bereiten gemeinsam zu und genießen gemeinsam.
- In ungezwungenen Gesprächen z. B. beim gemeinsamen Frühstücken, thematisieren wir das Thema gesunde Ernährung. Auch in Gesprächskreisen, bei pädagogischen Angeboten z. B. Bilderbuchbetrachtung spielt das Thema eine wichtige Rolle.
- Wir pflanzen, sähen, pflegen und ernten gemeinsam in unserem Garten.
- Der Kontakt zu Tieren am Bauernhof, die Bewegung im Freien an der frischen Luft (auch bei regnerischem Wetter), trägt zur Stärkung des Immunsystems bei.
- Das Thema Sonnenschutz ist ein Thema, das uns besonders am Herzen liegt.
- Sexuelle Bildung ist bei uns kein Tabu! Deshalb gehört auch eine kindgerechte Aufklärungs- und Wissensvermittlung, eine korrekte Benennung der Genitalien und die Erarbeitung von Regeln in diesem Bereich zu unserem Alltag dazu. (Weitere Ausführungen hierzu sind in unserem Kinderschutzkonzept verankert.)

Jeder braucht einmal eine Pause!

Jedes Kind braucht seinen Bedürfnissen entsprechend Rückzugsmöglichkeiten. Aktivität, Anspannung, Entspannung und Ausgleich stehen bei uns im Einklang. Neben vielfältigen und spannenden Angeboten können sich die Kinder auch ausruhen, schlafen oder im Snoezelenraum entspannen. Je nach Alter ist dies ganz verschieden.

Zur inneren Ruhe finden – dies können Kinder in den Angeboten Yoga und Entspannung. Sie haben dadurch die Möglichkeit, sich immer wieder neu zu entdecken und den eigenen Körper besser wahrzunehmen. Kinder erleben Körper, Seele und Geist als eine Einheit.

WERTORIENTIERT UND VERANTWORTUNGSVOLL HANDELNDE KINDER

Bei uns sind Fragen erlaubt und sogar erwünscht! Kinder haben viele Fragen und erschließen sich dadurch ihre Welt. Deshalb sehen wir Fragen als eine Bereicherung an und begegnen diesen mit Wertschätzung, Respekt, Offenheit und Geduld. Wir reden mit Kindern gern über „Gott und die Welt".

Gemeinsam mit den Kindern erleben wir das Leben als ein Geschenk und lernen durch Aktionen wie z. B. Weihnachten im Schuhkarton auch Lebensbedingungen in anderen Ländern kennen. Unser Haus bietet Ihrem Kind die Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen und ein wertorientiertes Miteinander zu erleben.



Unsere Arbeit orientiert sich am Kirchenjahr. Zusammen mit den Kindern erkunden wir es auf vielfältige Weise: wir singen, hören Geschichten aus dem Leben Jesu, beobachten die Natur und staunen zum Beispiel über das Wunder von Jesu Tod und Auferstehung, indem wir Weizenkörner säen und ihr Wachsen beobachten. Feste bereiten wir gemeinsam vor, entdecken die Hintergründe und feiern Gottesdienste. Häufig feiern Eltern und Familien mit und die Kinder sind mit Begeisterung bei der Gestaltung der Gottesdienste dabei. In all dem arbeiten wir Hand in Hand mit unserem Pfarrersehepaar: im Team, in regelmäßigen Abständen mit den Kindern in der Gruppe und in der Kirche.

**Und ob ich schon wanderte
im finsteren Tal,
fürchte ich kein Unglück,
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.**

(Psalm 23, Vers 4)

Auch im Leben von Kindern läuft nicht alles glatt. Ihr Kind kann bei uns sein Grundvertrauen stärken. Zum einen in Form von positiven Beziehungen, Aufbau von Freundschaften, Ermutigung und Begleitung bei Misserfolgen. Ihr Kind erlebt bei uns Mitgefühl, Zuverlässigkeit und Rücksichtnahme und übt diese auch selbst im täglichen Miteinander ein, z. B. in Form von Rollenspielen. Zum anderen erfährt Ihr Kind in biblischen Geschichten, dass Gott immer da ist, auch in schwierigen Situationen. Ihr Kind entdeckt, dass es in jeder Lebenslage mit Gott rechnen kann.





**Du bereitest vor mir einen Tisch
Im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.**

(Psalm 23, Vers 5)

FRAGENDE UND FORSCHENDE KINDER

Mathematisches Denken ist Grundlage für viele Wissenschaften der Technik und Wirtschaft, sowie die Basis für lebenslanges Lernen. Die Lebenswelt der Kinder ist voller Mathematik. Geometrische Formen begegnen uns zum Beispiel in allen Räumlichkeiten oder der Natur.

Im Austausch miteinander kann sich mathematisches Denken entwickeln. Viele unserer Spielmaterialien sprechen mathematische Inhalte an z. B. Finger- und Würfelspiele, Abzählverse, Lieder, Puzzle.





Mathematik hilft den Kindern

- Dinge klarer zu erkennen und schneller zu erfassen
- Dinge in ihrer Beziehung zu anderen Dingen zu ordnen und zu strukturieren
- Beständigkeit, Verlässlichkeit und Wiederholbarkeit erfahren
- Mathematische Lösungen bei Problemen anzuwenden

Im Alltag zählen, ordnen, sortieren wir mit den Kindern. Wir entwickeln ein Verständnis für Menge, Raum und Zeit. Uns begegnen Größen, Formen und mathematische Lösungsstrategien.

Kinder erkunden spielend die Welt! Unser Haus ist bereits zum zweiten Mal zum „Haus der kleinen Forscher" ernannt worden. Wir erforschen Naturphänomene im Alltag und begeben uns gemeinsam mit den Kindern auf Entdeckungsreise. Dabei gehen sie weitestgehend selbstständig ihren Fragestellungen nach z. B. wie funktioniert ein Vulkan, warum schwimmt ein Boot, wie funktioniert das, etc.. Bei Bedarf werden sie von uns lernbegleitend unterstützt. Die Mitarbeiter*innen besuchen regelmäßig Fortbildungen in diesem Themenbereich. Darüber hinaus nehmen wir am Projekt Kinder und Technik (Kitec) der Wissensfabrik teil. Unterstützt werden wir hier im Rahmen einer Bildungspartnerschaft von der Firma Bosch in Brodswinden. In diesem Projekt geht es darum, Kindern die Welt der Technik erfahrbar zu machen.

Im Bereich Natur und Technik können wir ein großes Interesse der Kinder beobachten. Sie wollen naturwissenschaftliche Zusammenhänge verstehen, um sich in der Welt besser zurechtzufinden. Die Kinder schulen bei Angeboten ihre Beobachtungsfähigkeit und können sich noch lange an ausprobierte Erkenntnisse erinnern.



Wir achten darauf, dass ihr Kind selbstständig experimentieren kann und stellen geeignetes Material wie Lupen, Messgeräte oder Magnete z. B. im Forscherraum zur Verfügung. Schütten, Anfassen, Kneten, Pusten, Riechen und Beobachten darf dabei nicht zu kurz kommen.

Auch Umweltbildung findet in unserem Haus täglich statt, z. B. achten wir gemeinsam auch schon bei den Kleinsten auf Mülltrennung. Vielfältige Naturerfahrungen können die Kinder in unserem großen Garten sammeln, sowie bei Spaziergängen, beim Säen und Ernten oder bei unseren Wald- und Bauernhofprojekten .

KÜNSTLERISCH AKTIVE KINDER

Kreativität heißt für uns nicht nur verschiedene Materialien kennenlernen und ausprobieren, sondern es den Kindern ermöglichen sich auszudrücken und ihre Persönlichkeit zu entfalten.

Deshalb stellen wir den Kindern Zeit und Raum mit vielfältigen Materialien zur Verfügung und bringen ihnen Wertschätzung und Offenheit für ihre künstlerischen Werke entgegen. Ihr Kind kann sich bei uns ausprobieren und Dinge erforschen z. B. was passiert, wenn ich Farben mische? Wir reflektieren gemeinsam mit den Kindern, damit sich Erlerntes festigen kann.







Doch nicht nur Kunst ist eine Form des Ausdrucks. Auch durch Musik ist dies möglich. Täglich singen wir mit den Kindern und stellen Musikinstrumente zur Verfügung oder gestalten selbst welche. Schnell entwickeln die Kinder ein Rhythmusgefühl und viel Freude am Musizieren und Bewegen. Unterschiede erkennen, laut – leise, tiefe Töne – hohe Töne, schult die Wahrnehmung Ihres Kindes. Auch am Nachmittag bieten wir Angebote für diesen Bildungsbereich an.





SPRACHKOMPETENTE KINDER

Sprache ist eines der wichtigsten Mittel zur Verständigung. Nur im Miteinander können Kinder sprechen lernen. Deshalb begegnen wir Ihrem Kind wertschätzend, hören zu, versprachlichen was wir tun, unterstützen unsere Sprache z. B. mit Bildern und nehmen uns Zeit für Gespräche. Diese sind ein fester Bestandteil in unserem Tagesablauf z. B. im Morgenkreis, beim Essen etc.

Erst im Miteinander und in der wechselseitigen Verständigung erhält ein Kind die Anregungen und die Ermutigung, die es für seine sprachliche Entwicklung benötigt. Die Sinnesentwicklung spielt dabei eine entscheidende Rolle. Angebote zu ganzheitlichen Sinneserfahrungen sind für uns selbstverständlich.

Wenn ein Kind zu sprechen beginnt, möchte es diese Fähigkeit auch nutzen und anwenden.

Deshalb braucht es jemanden:

- Der es versteht und ihm antwortet
- Der ihm sprachliche Vorbilder liefert und Worte erklärt
- Der es in seinen wachsenden sprachlichen Fähigkeiten bestärkt

Kinder lernen durch sprachliche Begleitung und Vorbilder die richtige Bezeichnung von Gegenständen, Körperteilen, Gefühlen und Aktivitäten kennen. Durch die vertrauensvolle Beziehung probieren Kinder Gesagtes nachzusprechen und beginnen sich sprachlich mitzuteilen bzw. neu erlernte Begriffe in ihre Alltagssprache zu integrieren. Verschiedene Lieder, Reime und auch die Kommunikation im Alltag werden mit passender Mimik und Gestik begleitet und unterstützen somit den Spracherwerb. Bei Bedarf arbeiten wir auch mit Gebärden unterstützender Kommunikation (GuK). Die Sprache wird dabei durch Bildkarten und Gesten unterstützt und begleitet.

Sprache ermöglicht es, sich auszutauschen, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, Gefühle auszudrücken, mit ihnen umzugehen und zu verarbeiten, sich im sozialen Umfeld wie z. B. Familie, Krippe, Kindergarten, Schule einzuordnen und seine Umwelt zu erfassen, sie sich anzueignen und sie zu verarbeiten.

Andere Sprachen

Wir sind offen für andere Sprachen und Kulturen. Neben Deutsch ist z. B. auch Englisch eine oft gehörte Sprache. Wir möchten Ihre Kinder für andere Sprachen öffnen und sensibilisieren. Dadurch lernen Kinder, dass andere Sprachen und Mehrsprachigkeit normal ist und jeder von jedem lernen kann. Wir begrüßen uns in verschiedenen Sprachen, singen und beten auf Deutsch und Englisch und zählen z. B. die anwesenden Kinder in beiden Sprachen.

In unseren Leseecken sind Bücher in unterschiedlichen Sprachen zu finden. Die Kinder fasziniert es, ein und das gleiche Buch in verschiedenen Sprachen zu hören z. B. „Die kleine Raupe Nimmersatt" oder „the very hungry caterpillar".



MEDIENKOMPETENTE KINDER

Medien können uns beim Erlernen der Sprache unterstützen. Wir achten dabei besonders auf einen sachgerechten und sinnvollen Umgang. Welche Medien wir den Kindern in welchem Rahmen anbieten, reflektieren wir kritisch und wägen Chancen und Risiken ab.
In der KiTa kann der Grundstein zur Medienkompetenz gelegt werden. Deshalb ist es uns wichtig, den Kindern verschiedene Möglichkeiten zu bieten, in denen sie sich mit Medien spielerisch auseinandersetzen können und diese nicht nur passiv konsumieren.

Dies gilt auch für digitale Medien: Ob Smartphones oder Tablets – Kinder kommen immer früher in Kontakt mit digitalen Medien, sowohl zu Hause als auch im Kindergarten oder später in der Schule. Daher ist es uns ein wichtiges Anliegen, Kinder schon sehr früh entwicklungsangemessen im kreativen Umgang mit digitalen Medien zu begleiten und sie dabei zu unterstützen, sich in einer komplexen Medienwelt zurechtzufinden. Digitale Aktivitäten und Erfahrungen der Kinder können dazu beitragen, ihre Rechte auf Teilhabe, Befähigung und Schutz in der digitalen Welt zu realisieren:

- Wir stellen Mediennutzungsregeln in der Kita auf Und lernen somit digitale Medien bewusst einzusetzen und kontrolliert damit umzugehen.
- Wir setzen uns bei der Mediennutzung mit rechtlichen Vorgaben auseinander (Datenschutz, Recht am Bild).
- Wir lernen Strategien für eine sichere Internetnutzung am Tablet, sowie faire Umgangsregeln bei digitaler Kommunikation.

Gemeinsam mit den Kindern lernen wir verschiedene Möglichkeiten kennen, wie Medien eingesetzt und wofür sie genutzt werden können.
Beispielsweise in Projekten zu Filmarbeit und Kameratricks, Foto -und Audiobearbeitung, Spiele rund ums Hören, Coding und Robotics und viele mehr.
Dies geschieht im alltäglichen Miteinander.
Der Fokus liegt dabei auf dem Einsatz der Medien als Werkzeug und nicht als Konsumgut.
Die Freude am selbstständigen Tun und Ausprobieren steht dabei im Mittelpunkt. Diese ersten Erfahrungen mit Medien bilden die Basis für einen reflektierten und bewussten Umgang mit Medien.

kita digital







Quelle: https://www.kurse.kita.bayern/course/view.php?id=14#section-2

KINDERRECHTE, PARTIZIPATION – KINDERBETEILIGUNG

Kinderrechte

International sind Kinderrechte in der UN-Kinderrechtskonvention, die in Deutschland 1990 in Kraft getreten ist, festgeschrieben. Die Artikel in dieser Konvention beinhalten vier Grundprinzipien:

- Recht auf Versorgung und Überleben
- Recht auf Schutz
- Recht auf Entwicklung und Förderung
- Recht auf Anhörung und Beteiligung

Wir nehmen die Kinderrechte ernst – sie sind Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Das heißt für uns: Alle Kinder haben die gleichen Rechte – egal welcher Herkunft, sozialem Hintergrund und Entwicklungsstand. Das Wohl und die Würde des Kindes sind bei allem vorrangig zu berücksichtigen – jedem Kind soll es gut gehen. Kinder haben das Recht auf körperliche und seelische Unversehrtheit. Kinder haben das Recht zu lernen. Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und sich zu bewegen. Kinder haben das Recht bei allen Fragen, die sie betreffen mitzubestimmen und dem Alter entsprechend Entscheidungen zu treffen.
Die Umsetzung der Kinderrechte spiegelt sich in unserem KiTa-Alltag wieder, indem Kinder als Ideengeber und Beschwerdeführer aktiv einbezogen werden. Beschwerden sind für uns keine lästigen Störungen, sondern eine Botschaft und ein Beziehungsangebot.

Partizipation – Kinderbeteiligung

Durch das Recht der Kinder auf Beteiligung – also Partizipation – an Planungen und Entscheidungen erwerben und erfahren sie demokratische Grundlagen. Deshalb treten wir mit Kindern in einen offenen Dialog. Das heißt wir hören den Kindern zu, bestärken sie darin, ihre Wünsche zu äußern und moderieren Gesprächskreise. Wir sind neugierig auf das, was Kinder sagen und begegnen ihnen fragend, nicht wissend.

Anschauliche Bildkärtchen helfen schon den Kleinsten im Haus mitzuentscheiden, auch wenn sie sich verbal noch nicht verständigen können. Es ist unsere Aufgabe, Wege zu finden, damit jedem Kind die Teilhabe in Alltagssituationen gelingt. Kinder können sich an ihrer Lernumgebung, z. B. Raumgestaltung, aktiv beteiligen. Auch Entscheidungen im Zusammenleben treffen wir gemeinsam, z. B. Festlegung von Gruppenvereinbarungen mit den Kindern. Kinder können Beschlüsse fassen – davon sind wir überzeugt. Auch wenn es z. B. um die Bildungsprozesse geht, entscheiden sie, welches Bildungsthema aktuell von Bedeutung ist. Kinder erleben bei uns ein demokratisches Zusammenleben.

Mitwirkung ist oft mit der Übernahme von Verantwortung verbunden. Sie übernehmen bei uns kleine Aufgaben wie z. B. Blumen gießen oder ein Patenamt für ein neues Kind in der Gruppe. Kinder lernen dadurch Verantwortung zu tragen und verbindlich zu handeln.

Kinderkonferenz

Eine wichtige Methode, um Kinder mitbestimmen zu lassen, ist die Kinderkonferenz. In regelmäßigen Abständen kommen Kinder in Gruppen zusammen, um über aktuelle Themen zu sprechen und gegebenenfalls Entscheidungen zu treffen. Dies erfolgt nach dem Mehrheitsprinzip. Verschiedene Materialien wie z. B. Muggelsteine ermöglichen eine kindgerechte Abstimmung.

Freispielzeit – Selbstbestimmungsrecht im Alltag

Täglich bestimmen die Kinder während der Freispielzeit ihren Spielort (wo möchte ich spielen?), ihren Spielpartner (mit wem?), die Spieldauer (wie lange?) und die Spielart (was?). Kinder nutzen in dieser Zeit nicht nur ihren Gruppenraum, sondern können auch andere Gruppen und Räume nach ihren Bedürfnissen und Interessen besuchen. Sie lernen mit Freiheit umzugehen und Verantwortung für sich selbst zu übernehmen, um damit Selbstständigkeit zu erwerben.

Kleingruppen

Viele Angebote, Anregungen und Möglichkeiten bieten wir jedem Kind, damit es seine Kompetenzen erweitern kann. Damit dies kindgerecht und individuell geschieht, arbeiten wir in Kleingruppen. Hier können Kinder ihr Handeln selbstbestimmt planen oder an der Planung teilhaben. Sie erfahren die Folgen des eigenen Handelns und können daraus Konsequenzen entwickeln. Sie erleben sich als aktive Gestalter.

„Erkläre es mir
und ich werde vergessen.
Zeige es mir
und ich werde mich erinnern.
Lass es mich selber tun
und ich werde es verstehen."

(Konfuzius)

WIR SCHAUEN GENAU HIN – KINDZENTRIERTE BEOBACHTUNG

Beobachtung und Dokumentation sind die Voraussetzungen für eine gelingende Bildungsarbeit. Sie sind unsere „professionellen Instrumente".

Wir beobachten um:

- Bildungs- und Entwicklungsverläufe jedes einzelnen Kindes zu dokumentieren.
- Bildungsthemen und Fragen der Kinder wahrzunehmen. Hieraus entwickeln wir unser pädagogisches Angebot und eine entsprechende Bildungsumgebung (Räumlichkeiten und Spielmaterial).
- Den Entwicklungsstand jedes Kindes zu erfassen, um z. B. Entwicklungsverzögerungen frühzeitig erkennen zu können.
- Soziale Beziehungen und Spielkonstellationen in der Gruppe zu kennen.
- Die daraus gewonnenen Erkenntnisse mit Ihnen auszutauschen.

Hierbei geht es uns nicht um eine Festschreibung von Eigenschaften, sondern darum, Ihr Kind zu verstehen, es ganzheitlich zu sehen, Unerwartetes zu entdecken, selbst zu lernen und unser Wissen über jedes einzelne Kind zu erweitern. Wir richten unseren Blick darauf, was Ihr Kind kann.



Formen unserer Dokumentation

Unsere Beobachtungen dokumentieren wir auf unterschiedliche Art und Weise. Neben unseren schriftlichen Aufzeichnungen nutzen wir die Medien Foto und Videokamera. Das Portfolio ist eine besondere Form der Dokumentation, wovon die Kinder profitieren.

Portfolio

Jedes Kind hat bei uns seinen „eigenen Ordner". Hier dokumentieren wir erlernte Kompetenzen Ihres Kindes. Die ganze Familie kann sich einbringen und beteiligen. Es wird Erreichtes sichtbar und Ihr Kind wird in seinem Selbstwertgefühl gestärkt. Wir dokumentieren, was das Kind geschafft hat und wie es dazu kam - auf seine individuelle Art und Weise. Die Gestaltung mit Fotos hilft den Kindern, sich an ihr Tun zu erinnern und dieses zu reflektieren. Sie lernen sich selbst einzuschätzen und erzählen über ihre Lernfortschritte.

Beobachtungsbögen

Wir beobachten Ihr Kind ganzheitlich. Um jedem Kind gerecht zu werden, verwenden wir unterschiedliche Beobachtungsbögen. Zu unserem Standard zählen zum Beispiel Kompik, Sismik, Seldak, EBD 3-48 Monate.

MarteMeo-Methode

Des Weiteren nutzen wir in unserer Einrichtung die Marte Meo Methode zur Unterstützung (siehe Seite 15).

BEI UNS IST IMMER WAS LOS



Tagesablauf in der Krippe

7.00 Uhr – 8.30 Uhr
Unser Haus öffnet um sieben Uhr. Die Familien und das Personal kommen an und werden begrüßt. Die erste Freispielzeit findet statt.

8.30 Uhr
Zeit für den Morgenkreis. In den jeweiligen Gruppen treffen sich alle Kinder und die pädagogischen Fachkräfte. Wir begrüßen uns, singen, beten und besprechen den Tag. Durch anschauliche Liedkarten können schon die Jüngsten mitentscheiden welches Lied sie singen möchten.

8.45 Uhr
Gemeinsames Frühstück: In der Krippe essen die Kinder gemeinsam. Die Form des gemeinsamen Essens ist für Kinder unter drei Jahren besonders wichtig, da sie dadurch Struktur und Regelmäßigkeit erfahren und ein „Wir-Gefühl" entwickeln. Auch hier achten wir darauf, dass die Kinder selbsttätig sind. Jedes Kind deckt sich seinen Frühstücksplatz mit Teller und Tasse und hilft beim Einschenken mit. Jeder bringt sein Essen von Zuhause mit. Regelmäßig findet im Krippenbereich eine Frühstückswoche statt. Diese bereiten wir mit den Kindern gemeinsam für beide Gruppen vor. Frisches Obst und Gemüse stehen den Kindern auch außerhalb der festen Essenszeiten zur Verfügung. Kinder werden gewickelt oder in der Sauberkeitsautonomie unterstützt.

Ab ca. 9.30 Uhr
Jetzt ist Zeit für gezielte Angebote, Freispiel, Andachten, Spielen im Garten oder einen Spaziergang. Alle Räume der Krippe und der Garten können von den Kindern genutzt werden, zusätzlich das Bällebad und der Snozelenraum.



11.00 Uhr
Wir essen gemeinsam das warme Mittagessen. Auch hier helfen die Kinder wieder aktiv mit: Tisch decken, gemeinsam beten, sich zu Trinken einschenken, Essen nehmen, Latz ausziehen und aufräumen etc.

11.30 Uhr
Die Kinder werden gewickelt und bereiten sich auf das Schlafen vor.
Erste Abholzeit und Ruhezeit für alle Kinder, die Schlafen gehen.
Zeit für Bällebad, Turnraum oder Garten für alle anderen Kinder.

12.30 Uhr – 13.00 Uhr
Zweite Abholzeit

13.00 Uhr
Die Kinder wachen nach und nach auf, werden gewickelt und ziehen sich an. Freispielzeit für Alle.

14.00 – 16.00 Uhr
Je nach Wochentag und Anzahl der Kinder finden verschiedene Nachmittagsangebote bedürfnisorientiert statt.

16.00 – 16.30 Uhr
Abholzeit – diese verbringen wir bei schönem Wetter im Garten!

Den Krippenkindern steht der Turnraum zweimal in der Woche als zusätzlicher Spielraum zur Verfügung. Hier findet Bewegung, Körpererfahrung und Entspannung statt.

Neben den Wickelzeiten nach dem Frühstück und Mittagessen wickeln wir die Kinder natürlich individuell nach Bedarf. Ebenso passen wir die Schlafenszeit den Bedürfnissen der Kinder an.

Tagesablauf im Kindergarten

7.00 Uhr – 8.30 Uhr
Unser Haus öffnet – Familien und das Personal kommen an und werden begrüßt. Die erste Freispielzeit findet statt.

8.30 Uhr
Zeit für den Morgenkreis. In den jeweiligen Gruppen treffen sich alle Kinder und die pädagogischen Fachkräfte. Wir singen, beten, besprechen den Tag, äußern Bedürfnisse, Ärger und Freude, begrüßen uns gegenseitig und überlegen uns, was wir als nächstes Tun möchten.

**Wie ein Hirte Tag und Nacht
treu bei seinen Schafen wacht,
so bist du auch stets bei mir,
lieber Gott ich danke dir.**

(Ein Morgenkreisgebet)



ab ca. 9.00 Uhr
Freispielzeit für alle Kinder. Ihr Kind wählt Spielort (Haus oder Garten), Spielpartner, Spielart und Spieldauer selbständig.

9.00 – 10.00 Uhr
Freies Frühstück im Kindergarten
Am Vormittag kann Ihr Kind nach dem Morgenkreis entscheiden wann es frühstücken möchte, wodurch der Spielverlauf nicht unterbrochen wird. Kinder lernen ihr eigenes Hungergefühl wahrzunehmen. Kinder wachsen durch diese Selbstständigkeit und können mitbestimmen, mit wem und wie lange sie essen. Außerdem ist dort Raum und Zeit für Gespräche. Frisches Obst und Gemüse stehen den Kindern auch außerhalb des Essens zur Verfügung.

10.00 Uhr – 11.30 Uhr
Jetzt beginnen die verschiedenen Aktivitäten. Turnen, Kleingruppen, religionspädagogische Einheiten, Gartenzeit, Sing- und Kreisspiele, themenbezogene Gespräche, Spaziergänge, Wald- und Bauernhofprojekt, Kinderkonferenzen, Geburtstagsfeiern und vieles mehr. Wir arbeiten gruppenübergreifend, d. h. unsere Gruppentüren bleiben offen und Kinder können sich aus anderen Gruppen besuchen, bzw. an Angeboten teilnehmen. Der Flur wird als zusätzlicher Spiel- und Bewegungsraum genutzt.



11.00 Uhr
Spätestens jetzt geht es, wenn die Witterung es erlaubt, in den großen Garten.

12.00 Uhr
Die Kinder helfen abwechselnd den Tisch zu decken. Wir beten gemeinsam und üben den Umgang mit Besteck beim Mittagessen.

12.30 – 13.00 Uhr
Ruhezeit im Haus – jüngere Kinder gehen zum Schlafen in den Ruheraum, ältere Kinder hören Musik, eine Geschichte, entspannen sich im Snoezelenraum oder beschäftigen sich leise am Tisch.
Erste Abholzeit für alle Kinder, die nicht über Mittag bleiben.

13.00 Uhr
Freispielzeit

13.30 – 14.00 Uhr
Zweite Abholzeit

14.00 Uhr
Unsere Nachmittagsangebote starten. Am Nachmittag werden Themen, die am Vormittag von den Kindern eingebracht wurden vertieft, bzw. neu aufgegriffen. Die Angebote entstehen aufgrund von Beobachtungen der pädagogischen Fachkräfte und durch aktuelle Bedürfnisse der anwesenden Kinder. Der Nachmittag bietet den Kindern noch einmal Raum sich intensiv mit Themen, die sie beschäftigen, auseinander zu setzten.
Auch am Nachmittag wird den Kindern frisches Obst und Gemüse und das eigene Vesper zum Essen angeboten.

Ab 14.00 Uhr
Freies Abholen möglich



Ab 16.00 Uhr
Abholzeit für Kinder, die am Nachmittagsangebot teilnehmen.

Jeweils an einem Vormittag, steht jeder Gruppe unser KiTa-Bus zur freien Verfügung. Damit geht es in den Wald, auf den Bauernhof oder zu einem anderen Ziel in der näheren Umgebung. An diesen Tagen frühstücken wir meistens unterwegs.

Turnraum: Einmal wöchentlich steht der Turnraum jeder Gruppe als zusätzlicher Spielraum zur Verfügung. An diesen Tagen entstehen z. B. Bewegungsbaustellen, es wird sich ausgetobt und ausprobiert und es wird mit verschiedenen Turnmaterialien experimentiert.

Mehrmals im Jahr bereiten wir mit den Kindern im Kindergartenbereich ein gemeinsames Frühstück vor. Die Vorbereitungen beginnen bereits mit dem gemeinsamen Schreiben der Einkaufsliste und der Fahrt zum Einkaufen.

Hin und wieder planen wir gemeinsam mit den Kindern im Kindergartenbereich einen Spielzeugtag. An diesem Tag darf ein Spielzeug von zuhause mitgebracht werden.

ÜBERGÄNGE IHRES KINDES IM BILDUNGSWEG

Von Zuhause in unsere Einrichtung

Der Übergang von der Familie in die erste Kinderbetreuungseinrichtung ist markant für Ihr Kind und für Sie als Eltern. Die Gestaltung der Eingewöhnungszeit ist deshalb von besonderer Bedeutung für das Wohlbefinden Ihres Kindes in unserem Haus. Daher sehen wir es als unsere Aufgabe, die Eingewöhnungsphase so individuell wie möglich zu gestalten.
Wir arbeiten in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell. Dieses wurde vom Institut für angewandte Sozialisationsforschung/Frühe Kindheit e. V. (INFANS) entwickelt. Es beruht auf Forschungen und Beobachtungen während der Eingewöhnungsphase und ist ein Leitfaden für einen gelingenden Übergang von der Familie in eine Einrichtung. Näheres lesen Sie in unserem Eingewöhnungskonzept.

Übergang Krippe – Kindergarten

Wechselt Ihr Kind in unserem Haus vom Krippen- in den Kindergartenbereich, finden zuerst Besuchstage in der jeweiligen Gruppe statt. So hat Ihr Kind die Möglichkeit in aller Ruhe die neuen Räumlichkeiten, das Personal und die Kinder der anderen Gruppe kennenzulernen. Dabei begleiten wir Ihr Kind selbstverständlich. In der Krippengruppe feiern wir ein kleines „Abschiedsfest", bevor Ihr Kind dann mit all seinen Utensilien in den Kindergartenbereich umzieht. Vor dem Wechsel findet ein abschließendes Gespräch mit Ihnen statt. Außerdem werden Sie über Veränderungen bezüglich der neuen Kindergartengruppe in Schriftform und persönlich informiert.

Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in die Schule

Es ist soweit – Ihr Kind kommt in die Schule. In den vergangen Jahren hat sich Ihr Kind darauf vorbereitet. Das Jahr vor dem Schuleintritt ist für Ihr Kind nochmal ein besonderes Jahr. Durch verschiedene Rituale und Angebote bereiten wir Ihr Kind auf den Wechsel vor. Es gibt z. B. eine Übernachtung hier bei uns im Haus, Ausflüge, einen Segnungsgottesdienst, Schultütenbasteln für die Eltern, einen Bäckereibesuch und vieles mehr. Alle wichtigen Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernt Ihr Kind jedoch nicht erst in diesem Jahr, sondern entwickelt diese schon seit seiner Geburt immer weiter. Damit Ihr Kind gestärkt in die Schule wechseln kann, ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Ihnen, der Grundschule und uns von zentraler Bedeutung.

Kooperation KiTa – Schule

Eine Zusammenarbeit mit den umliegenden Grundschulen liegt uns sehr am Herzen. Mit der Grundschule Burghernheim arbeiten wir eng zusammen. Wechseln Kinder in eine andere Grundschule, nehmen wir Kontakt auf und treffen individuelle Absprachen.

Folgende Treffen finden statt:

- **Die Kooperations-Lehrkraft der Grundschule besucht die Kinder regelmäßig ein- bis zweimal im Monat in der KiTa:** Hier findet ein erstes Kennenlernen in gewohntem Umfeld statt.
- **Die Kinder besuchen die Grundschule in Begleitung mit ihren pädagogischen Fachkräften:** Hierbei können die Kinder den Lebensraum Schule und die neuen Bezugspersonen kennenlernen. Neue Räumlichkeiten werden spielerisch erkundet.
- **Pädagogische Fachkräfte besuchen die Grundschule:** Damit wir wissen, was Ihr Kind in der Schule erwartet, machen wir uns selbst ein Bild vor Ort. Es besteht für uns die Möglichkeit im Unterricht zu hospitieren. Dabei können wir ehemalige Kinder besuchen und sehen, wie es ihnen in der Schule ergeht.
- **Elternabend:** Hier bekommen Sie alle wichtigen Informationen von uns und der Grundschule.
- **Fachgespräche über Ihr Kind:** Mit Ihrem Einverständnis tauschen wir uns gegebenenfalls mit der Lehrkraft über Ihr Kind aus.
- **Besuch von Schulkindern:** Ehemalige Kindergartenkinder werden zu uns in die KiTa eingeladen. Sie berichten von ihren Erfahrungen in der Schule und steigern die Vorfreude bei den Vorschulkindern.
- **Vorkurs Deutsch:** Gemeinsam nehmen Kinder – mit und ohne Migrationshintergrund – an Angeboten zur Förderung des sprachlichen Bildungs- und Entwicklungsprozesses teil. Auf spielerische Art erweitern die Kinder ihre sprachlichen Kompetenzen. Eine Hälfte des Kurses erbringt die KiTa, z. B. in Form von Reimen, Silbenklatschen, Lautieren, die andere Hälfte erbringt die Grundschule im Rahmen der Kooperation.

Kooperation KiTa – Gesundheitsamt

Im Laufe des letzten KiTa-Jahres findet die sogenannte Schuleingangsuntersuchung des Gesundheitsamtes bei uns im Haus statt. Dabei begleiten Sie Ihr Kind.

WIR SIND FÜR SIE DA

**Wir sind
Montag bis Freitag
von 7.00 – 16.30 Uhr
für Sie da!**

Damit Sie gut planen können, werden die genauen Schließtage zu Beginn eines KiTa-Jahres bekannt gegeben.

Damit Sie planen können

- In der Regel bleibt unser Haus über Weihnachten bis einschließlich 06. Januar geschlossen.
- Außerdem haben wir an sechs Tagen im Jahr wegen Teamfortbildung, Planung des KiTa-Jahres und Konzeptionsentwicklung nicht geöffnet.
- Weil wir eine evangelische Einrichtung sind haben wir am Buß- und Bettag geschlossen.
- Insgesamt haben wir im KiTa-Jahr 30 Schließtage.





SO KÖNNEN SIE BEI UNS BUCHEN

Buchungszeiten	Kiga-Beitrag	Krippen-Beitrag
3 – 4 Stunden	-	143,00 €
4 – 5 Stunden	138,00 €	159,00 €
5 – 6 Stunden	152,00 €	175,00 €
6 – 7 Stunden	166,00 €	191,00 €
7 – 8 Stunden	180,00 €	207,00 €
8 – 9 Stunden	194,00 €	223,00 €
9 – 10 Stunden	208,00 €	239,00 €

Bring- und Abholzeiten Krippe:

Bringzeit	7.00 Uhr bis 8.30 Uhr
Erste Abholzeit	11.30 Uhr bis 12.00 Uhr
Zweite Abholzeit	12.30 Uhr bis 13.00 Uhr
Dritte Abholzeit	13.45 Uhr bis 14.00 Uhr
Vierte Abholzeit	14.45 Uhr bis 15.00 Uhr
Fünfte Abholzeit	15.45 Uhr bis 16.30 Uhr

Kernzeit ist von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr.
Mindestbuchungszeit von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Bring- und Abholzeiten Kindergarten:

Bringzeit	7.00 Uhr bis 8.30 Uhr
Erste Abholzeit	12.30 Uhr bis 13.00 Uhr
Zweite Abholzeit	13.45 Uhr bis 14.00 Uhr
Dritte Abholzeit	14.45 Uhr bis 15.00 Uhr
Vierte Abholzeit	15.45 Uhr bis 16.30 Uhr

Kernzeit ist von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr.
Mindestbuchungszeit von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr.

Buchungsregelungen:

- Es können nur ganze Stunden gebucht werden (z. B. 7.00, 8.00, 13.00 Uhr...)
- Beachten Sie bitte die Bring- und Abholzeiten
- Während der Kernzeit ist keine Bring- und Abholzeit möglich
- Der in Art. 23 BayKiBiG geregelte Elternbeitragszuschuss wird an die Eltern weitergegeben. Der aufgeführte Elternbeitrag verringert sich dementsprechend. „Der Zuschuss beträgt 100 € pro Monat und wird für die Zeit vom 1. September des Kalenderjahres, in dem das Kind das dritte Lebensjahr vollendet, bis zum Schuleintritt gewährt." (Art. 23 Abs. 3 Satz 2 BayKiBiG)
  Zusätzlich zum Beitragszuschuss für die gesamte Kindergartenzeit hat der Freistaat Bayern das Bayerische Krippengeld mit Wirkung zum 1. Januar 2020 eingeführt. Damit werden Eltern bereits ab dem ersten Geburtstag ihres Kindes mit monatlich bis zu 100 Euro pro Kind bei den Elternbeiträgen entlastet. Das Leistungsende des Bayerischen Krippengeldes ist unmittelbar an den Beitragszuschuss für die gesamte Kindergartenzeit gekoppelt. Das Bayerische Krippengeld erhalten nur Eltern, deren Einkommen eine bestimmte haushaltsbezogene Einkommensgrenze nicht übersteigt. Neben den Eltern können auch Adoptionspflegeeltern und Pflegeeltern das Krippengeld beantragen. (Vgl. https://www.zbfs.bayern.de/familie/krippengeld/)

Bitte bedenken Sie, dass Sie mit ihrem Buchungsverhalten auch den Personaleinsatz regulieren und in diesem Zusammenhang natürlich auch, welche Angebote in welchem Umfang stattfinden können.

ANGEBOTE FÜR DIE GANZE FAMILIE

Unser Haus bietet nicht nur viel Platz für Kinder und Eltern, sondern auch für die ganze Familie.

Über das ganze Jahr verteilt bieten wir verschiedenste Aktivitäten und Aktionen an. Per Aushang oder in einem Elternbrief informieren wir Sie über anstehende Bildungs- und Beratungsangebote.

Wir sehen uns als Anlaufstelle für die ganze Familie und arrangieren viele Begegnungsmöglichkeiten.



Hier einige Beispiele unserer Aktionen

- Themenabende
- Familientag
- Waldtag
- Fachvorträge
- Elterncafé
- Feste und Feiern
- Ausflüge
- Besuch des Gemeindehauses plus
- Beratung
- gemeinsame „Mitmach"- Aktionen, z. B. Tag des Buches







FAMILIENSTÜTZPUNKT

Wir sind ein Ort für die ganze Familie. Durch unseren angegliederten Familienstützpunkt bieten wir für alle Familien im Landkreis Neustadt an der Aisch – Bad Windsheim verschiedene Treffpunkte und Begegnungsmöglichkeiten, Angebote der Familienbildung und Beratung an. Gemeinsam stellen wir uns den Fragen rund um Erziehung, Partnerschaft und den Familienalltag.

Familienstützpunkte sind Anlaufstellen für alle Familien mit Kindern jeden Alters oder Erziehende jeglicher Herkunft, Religion und Weltanschauung, die sich informieren, weiterbilden, austauschen oder einfach reden möchten.
Die Angebote orientieren sich an den Familien selbst. Damit passgenaue Veranstaltungen angeboten werden können, wird der Bedarf immer wieder neu ermittelt.

In Illesheim wurde der erste Familienstützpunkt im September 2022, von insgesamt vier Stützpunkten im Landkreis, errichtet. Familien können die Angebote von allen Familienstützpunkten im Landkreis nutzen und sind nicht ortsgebunden.
Familienstützpunkte kooperieren mit den unterschiedlichsten Netzwerken der Familienbildung im Landkreis. Dadurch erhalten Familien kompetente Beratung und vielfältige Angebote.



Familienstützpunkt heißt für uns konkret

- Vorhandene Strukturen im Landkreis nutzen (Ausübung der Lotsenfunktion)
- Interessen und Themen der Erziehenden niederschwellig anbieten
- Anlaufstelle für alle Familien (unabhängig ihrer Nationalität und Lebenslage, insbesondere auch Teenager-Eltern, Regenbogenfamilien)
- Stärkung der Elternkompetenz
- Bildungsoptionen für alle Familien eröffnen
- Vernetzung fördern (unter Einrichtungen, Bildungsangeboten und Eltern selbst)
- Beratungsangebote zu verschiedensten Lebenslagen der Familien (präventiv, familienorientiert, ganzheitlicher Ansatz)
- Begleitung und Ansprechpartner vor Ort sein
- Förderung von Erfahrungs- und Gesprächsaustausch unter Familie
- Generationsübergreifende Begegnungsmöglichkeiten schaffen
- Gleichberechtigte Bildungschancen ermöglichen
- Regelmäßige Evaluation aller Angebote
- Enge Beziehungsarbeit – persönlicher Kontakt und Austausch mit den Familien
- Eine Kultur „Eltern helfen sich gegenseitig" aufbauen
- Abbau von Vorurteilen und Pauschalisierungen
- Offenheit und Toleranz

Das Büro des Familienstützpunktes befindet sich im Rathaus in Ilsesheim. Termine können nach Absprache vereinbart werden.

Familienstützpunkt Ilsesheim
Leitung: Marie-Theres Fluhrer

Hauptstraße 30
91471 Ilsesheim

Telefon: 0151/22464455
E-Mail: fsp.ilsesheim@elkb.de

Auch wenn Ihr Kind nicht unsere KiTa besucht sind Sie herzlich eingeladen, sich bei Fragen an den Familienstützpunkt zu wenden!



WARMES MITTAGESSEN

Das Mittagessen wird täglich frisch angeliefert. Einen Essensplan finden Sie im Eingangsbereich und in der Kitafino-App. Warmes Mittagessen wird über die Kitafino-App gebucht und verrechnet.

Mittagessen Krippe:

In der Krippe essen wir gegen 11.00 Uhr gemeinsam zu Mittag. Dies ist fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Wir legen großen Wert auf das Erleben von Gemeinschaft und das Erlernen von Esskultur. Die Kinder sitzen mit dem Fachpersonal gemeinsam am Tisch. Die Selbstständigkeit der Kinder wird angeregt, da jedes Kind selbst aktiv werden kann. Tisch decken, gemeinsam Beten, Getränke einschenken und Gespräche sind feste Rituale beim Mittagessen.

Mittagessen Kindergarten:

Im Kindergarten beginnen wir mit dem Mittagessen gegen 12.00 Uhr. Auch hier legen wir großen Wert auf Gemeinschaft, feste Rituale und Selbsttätigkeit der Kinder. Sie können täglich für Ihr Kind das warme, angelieferte Mittagessen bestellen oder haben die Möglichkeit einen Mittagsvesper mitzuschicken. Das Aufwärmen von mitgebrachten Speisen ist aufgrund von Hygienebestimmungen nicht möglich.

Alle Kindergartenkinder können am Mittagessen teilnehmen, müssen aber nicht. **Eine Anmeldung ist erforderlich.** Auch wenn Ihr Kind um 12.45 Uhr abgeholt wird, hat es die Möglichkeit mitzuessen. Falls Sie dies nicht in Anspruch nehmen möchten, hat Ihr Kind bis zum Abholen Zeit, unsere vielfältigen Spielmaterialien zu erkunden.





MASSNAHMEN ZUR QUALITÄTSENTWICKLUNG UND -SICHERUNG

Um unsere pädagogische Arbeit zu reflektieren, auszuwerten und weiterzuentwickeln, nutzen wir verschiedene Instrumente:

- Teambesprechungen (Gruppen-, Bereichs-, Gesamt- und Inklusionsteambesprechungen)
- Fort- und Weiterbildung des pädagogischen Personals
- Fachliche Supervision bzw. Teamcoaching und Einzelcoaching im Bedarfsfall
- Zusammenarbeit und Beratung mit der für uns zuständigen Fachberatung des Evangelischen KITA-Verband Bayern e.V.
- Jährliche Mitarbeitendenentwicklungsgespräche
- Elternbefragungen
- Regelmäßige Entwicklungsgespräche mit Eltern
- Zusammenarbeit und Beratung mit dem Elternbeirat
- Beobachtungsdokumentationen (Sismik, Seldak, Kompik, Petermann und Petermann, MarteMeo, Frühförderung konkret und eigene geeignete Dokumentationen)
- Zusammenarbeit und Austausch mit dem Träger
- Trägerkreis (Zusammenschluss evangelischer Träger in den Dekanaten Bad Windsheim, Markt Einersheim und Uffenheim)
- Zusammenarbeit mit der Grundschule im Rahmen der Einschulung
- Leiterinnen- und Träger-Leiterinnen-Konferenzen
- Arbeitskreis U3
- Initiative Inklusion
- Arbeitskreis Inklusion







Wir führen ein Qualitätshandbuch.
In diesem werden wichtige Schlüsselprozesse dokumentiert und festgelegt.

- Aufnahmeverfahren
- Eingewöhnung
- Einrichtungs-ABC
- Einarbeitung neuer Mitarbeiter
- Übergänge in Kindergarten und Grundschule
- Antrag auf Eingliederungshilfe
- Teamsitzungen
- Mittagessen
- Morgenkreis
- Waldprojekt
- Bauernhofprojekt
- Formulare und Anträge
- Konzeption
- Hausregeln
- Verhaltenskodex
- interne Vereinbarungen
- Ausbildung
- Inklusion

Unser Qualitätshandbuch wird stetig überprüft und überarbeitet.

BESCHWERDEMANAGEMENT

Im Duden wird eine Beschwerde wie folgt definiert: „Eine Unzufriedenheitsäußerung, die an uns gerichtet wird. Die Ursache dieser Unzufriedenheit ist eine erlebte Abweichung zwischen der Erwartung bzw. dem Bedürfnis einer Person und der von ihr vorgefundenen Situation."

Auch wir sind dieser Auffassung. Jede Beschwerde sehen wir nicht nur als Hinweis auf Verbesserungsprozesse, sondern auch als Entwicklungspotential – für Kinder, Eltern, Fachkräfte und die gesamte Einrichtung.

Wir sind offen für Beschwerden – sie sind sogar als konstruktive Kritik erwünscht.

Gemeinsam pflegen wir einen angemessenen und offenen Umgang mit Beschwerden in unserem Haus.

Deshalb haben wir:

- uns mit dem Umgang von Beschwerden auseinander gesetzt
- Strukturen/Verfahren im Umgang mit Beschwerden festgelegt
- die Haltung im Team zum Thema Beschwerden reflektiert und geklärt
- uns mit den negativen Auswirkungen eines unprofessionellen Umgangs auseinander gesetzt

Und wir werden unser Tun und Handeln immer wieder reflektieren

Beschwerdemanagement – Kinder

Wir pflegen einen achtsamen, feinfühligen und wertschätzenden Umgang mit den Kindern. Dies ermöglicht uns, Bedürfnisse und Wünsche der Kinder wahrzunehmen und auch „verpackte" Beschwerden von Kindern zu entdecken und zu erkennen.

Alle Kinder können ihre Beschwerden im Alltag jederzeit anbringen, bei Bedarf werden sie dabei verbal von uns unterstützt und begleitet (z. B. „Worüber hast du dich geärgert?" oder „Ich merke, dass...).

Folgende vier Schritte haben wir zur Orientierung im Team erarbeitet:

1. Wahrnehmung von Beschwerden.
   Dies ist nicht immer leicht, oft ist es Kindern gar nicht bewusst, dass sie gerade eine Beschwerde vorbringen. Eine Beschwerde kann verbal und nonverbal vorgebracht werden.
2. Aufnahme der Beschwerde.
   Die sensible Wahrnehmung und Reaktion der pädagogischen Fachkräfte hilft Kindern, ihre Beschwerde zu äußern und sichtbar zu machen. Wir begleiten die Kinder intensiv in diesem Prozess.
3. Bearbeitung der Beschwerde.
   Hier gilt es, unter Beachtung der Rahmenbedingungen, Lösungen zu erarbeiten bzw. auch gemeinsam mit dem Kind Grenzen auszuhalten.
4. Den Prozess reflektieren.
   In diesem Schritt erfolgt eine Überprüfung des Prozesses. Wurde die Beschwerdeursache weitestgehend beseitigt? Konnten sich die Kinder aktiv beteiligen?

Unsere Kinderkonferenzen bieten den Kindern eine weitere Möglichkeit, ihre Beschwerden mitzuteilen. Durch verschiedene Impulse fordern, bestärken und ermutigen wir die Kinder, sich dies zuzutrauen.

Konfliktsituationen werden bei Bedarf moderiert und begleitet. Gemeinsam wird nach Lösungsmöglichkeiten gesucht. Wir nehmen uns Zeit dafür!

Wir sehen eine gute Beschwerdekultur als einen wichtigen Beitrag zur Gewaltprävention und zum Schutz jedes Kindes. Kinder, die sich selbstbewusst für ihre Rechte und Bedürfnisse einsetzten können und dürfen, sowie sich wertgeschätzt und selbstwirksam fühlen, sind aus unserer Sicht besser vor Gefährdung geschützt.

Beschwerdemanagement – Eltern – Kooperationspartner

Beschwerden können persönlich, telefonisch, schriftlich oder indirekt über den Elternbeirat und Dritte an uns herangetragen werden. Auch hier beachten wir die unter „Beschwerdemanagement Kinder" genannten vier Schritte. Je nach Beschwerde werden diese auch schriftlich dokumentiert.

Es ist uns wichtig im ständigen Austausch die Zufriedenheit der Eltern und unserer Kooperationspartner zu ermitteln:

- in jährlichen Befragungen
- an Elternabenden
- in Elternbeiratssitzungen
- in Entwicklungsgesprächen und anderen persönlichen Gesprächen
- bei gemeinsamen Sitzungen

Weitere Ausführungen zu unserem Beschwerdemanagement finden Sie in unserem Kinderschutzkonzept.

KINDERSCHUTZ

„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Die Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft."

§ 1 SGB VIII Abs.1 und 2

Kinderschutz ist wesentlicher Bestandteil der Arbeit in Kindertageseinrichtungen. Es ist unser gesetzlicher Auftrag (vgl. § 1 Abs. 3 Nr. 4 SGB VIII, § 45 Abs. 2 Satz 2 Nr.4 SGB VIII, § 8a SGB VIII und § 9b BayKiBiG) diese Verantwortung gegenüber Kindern bewusst zu leben und zu gestalten. In unserem Haus ist uns eine gelebte Kultur der Achtsamkeit und Wertschätzung sehr wichtig. Dies gilt gegenüber allen Menschen und Lebewesen.
Weitere ausführliche Informationen erhalten Sie in unserem Kinderschutzkonzept.



Das Wohl der uns anvertrauten Kinder hat bei uns oberste Priorität. Um der verantwortungsvollen Aufgabe des Schutzauftrages gerecht zu werden, gelten für unsere Einrichtung folgende Regelungen:

- Mindestens eine pädagogische Fachkraft pro Gruppe hat sich in einer Fortbildung/Schulung mit dem Umgang zum § 8a SGB VIII vertraut gemacht. Es finden jährliche Belehrungen für alle Mitarbeiter*innen in diesem Themenfeld statt.
- Es wird darauf hingewirkt, dass in Zusammenarbeit mit den Eltern im Verdachtsfall gemeinsame Lösungswege gefunden werden (soweit der Schutz des Kindes dadurch nicht in Frage gestellt ist.)
- Die Vorgehensweise im Verdachtsfall ist auf 10 Schritte aufgeteilt:
  1. Schritt: Erkennen möglicher Kindeswohlgefährdungen
  2. Schritt: Beratung und Austausch im Gruppenteam und mit der Leitung. Planung weiterer Schritte
  3. Schritt: Einschaltung der insofern erfahrenen Fachkraft (Erziehungsberatungsstelle der Diakonie in Neustadt an der Aisch übernimmt diese Funktion)
  4. Schritt: Gemeinsame Risikoeinschätzung
  5. Schritt: Gespräch mit den Eltern oder Sorgeberechtigten
  6. Schritt: Aufstellen eines Beratungs- oder Hilfeplans (Maßnahmen zum Kinderschutz)
  7. Schritt: Überprüfung der Zielvereinbarungen
  8. Schritt: Gegebenenfalls erneute Risikoeinschätzung
  9. Schritt: Gegebenenfalls Inanspruchnahme des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) vorbereiten
  10. Schritt: Information und Einschaltung des ASD
- Darüber hinaus sind alle Träger von Kindertagesstätten nach §72a SGB VIII dazu verpflichtet, auf die persönliche Eignung der Fachkräfte in den Einrichtungen zu achten. Durch die regelmäßige Vorlage von polizeilichen erweiterten Führungszeugnissen wird sichergestellt, dass keine Personen beschäftigt sind, die wegen bestimmter Straftaten (z. B. Verletzung der Fürsorge- und Erziehungspflicht oder Sexualdelikten) rechtskräftig verurteilt worden sind.

AUSBLICK

**Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben
im Hause des Herrn immerdar.**

(Vers 5, Psalm 23)



Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderungen

Das Leben ist Veränderung!
Deshalb sind wir als „lernende Organisation" ständig gefordert unser Angebots- und Leistungsprofil, unsere pädagogische Handlungsweise und unsere Rahmenbedingungen immer wieder aufs Neue zu überprüfen, anzupassen, zu verändern und neu zu gestalten.
In den nächsten Jahren ergeben sich aus heutiger Sicht folgende neue Gestaltungsräume:

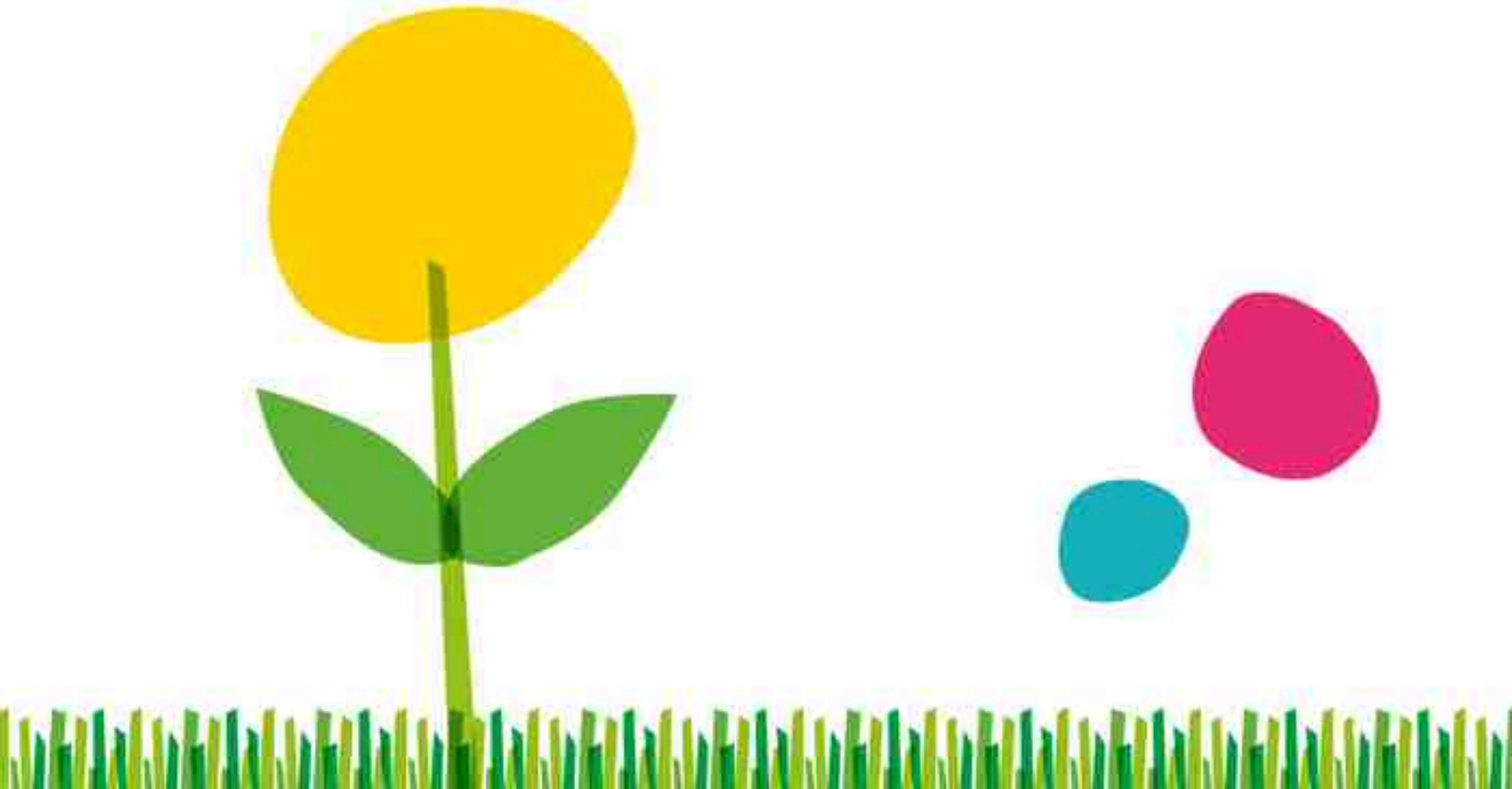
- Im Jahr 2023 startete der Anbau für unsere, in unserem bisherigen Personalraum untergebrachte 3. Kindergartengruppe (Eulengruppe). Wir freuen uns über diese Erweiterung und sind schon gespannt, wie alles am Ende aussieht und genutzt werden kann.
- Die pädagogische Qualität unserer Arbeit werden wir weiterhin immer wieder aufs Neue auf den Prüfstand stellen. Deshalb beobachten und analysieren wir stetig die Bedürfnisse der Kinder und Familien. Dies ist der Maßstab für unser weiteres pädagogisches Handeln und für die Gestaltung der Rahmenbedingungen. Wir schärfen unser Profil und qualifizieren uns in stetigen Fort- und Weiterbildungen.

Wir sind für eine ganze Zeit Wegbegleiter für Sie und Ihr Kind.

Alle Kinder möchten wir gut und gestärkt ins Leben schicken und freuen uns, wenn sich unsere Wege, auch in Zukunft, immer wieder kreuzen.

- Unser erfolgreicher Abschluss an der Kampagne Startchance kita.digital 2023 befähigt uns, den Einsatz von Medien bewusst, altersgerecht und reflektiert einzusetzen. Das kann, z.B. in Form von Audioaufnahmen, Fotografien und Bildbetrachtungen, sowie Filmarbeit und Kameratricks sein. Coding und Robotic sind genauso Bestandteil, wie Forschen und erzählen, sowohl im Innenbereich, als auch im Freien.

Wir freuen uns auf die Herausforderungen, die vor uns liegen, auf die gemeinsamen Wege, auf die vielen Erfahrungen, die sich daraus ergeben werden und auf die Gemeinschaft mit der wir diese Aufgaben angehen werden.



Wir sind gerne für Sie da:

Haus für Kinder und Familien „Der gute Hirte"
Leitung Daniela Corona
Schloßstraße 9 · 91471 Illesheim
Tel.: 09841/80362
E-Mail: kita.dergutehirte.illesheim@elkb.de

Unser Träger
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Illesheim
Pfarrerin Christine Stradtner
Kirchstraße 6 · 91471 Illesheim
Tel.: 09841/8468
E-Mail: pfarramt.illesheim@elkb.de

Unsere KiTa-Geschäftsführung
E-Mail: kita.geschaeftsfuehrer.dekanat-bw@elkb.de

www.DerGuteHirte.Illesheim.de